

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des 2-Fächer-
Bachelorstudiengangs und des Masterstudiengangs

GESCHLECHTERFORSCHUNG

Wintersemester 2019/2020

Das Studienfach Geschlechterforschung

Das Studium der Geschlechterforschung befasst sich aus interdisziplinärer Perspektive mit der Kategorie Geschlecht. Diese bestimmt die menschliche Denk- und Wissenssysteme sowie gesellschaftliche, politische, ökonomische und kulturelle Organisationsformen. Aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete werden grundlegende Kenntnisse zur sozio-kulturellen Konstruktion von Geschlecht vermittelt. Darüber hinaus werden verschiedene Dimensionen des Geschlechterverhältnisses – Gleichheit, Differenz, Hierarchie – in Geschichte und Gegenwart in den Blick genommen. Die historischen, gesellschaftlichen und biographischen Auswirkungen der jeweiligen Konstruktionen von Geschlechtlichkeit werden bearbeitet, um das Verständnis von Mensch, Gesellschaft und Natur kritisch zu reflektieren-

Die interdisziplinäre Struktur des Faches ermöglicht den Studierenden über die engen Fächergrenzen hinaus, Perspektiven und Methoden vieler Disziplinen miteinander zu verknüpfen und einen kritisch-reflexiver Blick gegenüber den traditionellen Wissenschaften zu gewinnen. Es gilt, die zumeist unsichtbaren Fäden, die von einer Disziplin zur anderen gewoben werden, zu entziffern und zu erforschen. Aus intersektionaler Perspektive werden weitere soziale Kategorien wie soziale Positionierung Sexualität, race/Ethnizität und Alter mit der Kategorie Gender in Beziehung gesetzt und analysiert.



Adressen

Mitarbeiter*innen des Studienfachs

Geschlechterforschung

Konstanze Hanitzsch

Helga Hauenschild

Daniela Heitzmann

Dana Ionescu

Christine-Maria Klapeer

Studentische Hilfskräfte und Tutorinnen:

Jakob Fesca

Wissenschaftliche Hilfskraft (PONS-Projekt):

Caro Paul

Fachstudienberatung und Informationen:

Koordinationsstelle Geschlechterforschung

der Georg-August-Universität Göttingen

Helga Hauenschild

Platz der Göttinger Sieben 7

Verfügungsgebäude (VG), Raum 0.107

37073 Göttingen

Tel.: 0551/399457

E-Mail: hhauens@uni-goettingen.de

Sprechstunde: Dienstag, 9:30 –11:30, sowie nach Vereinbarung

Homepage: <http://www.geschlechterforschung.uni-goettingen.de>

Post- und Lieferadresse:

Platz der Göttinger Sieben 1

37073 Göttingen

Studieninformationen Bachelor

Aufbau des Studiums

Es müssen insgesamt 66 Credits durch den Abschluss der folgenden Module erworben werden:

Pflichtmodule (22 CP):

B.GeFo.01: Theorien der Geschlechterforschung: Es werden Grundkenntnisse über theoretische Zugänge vermittelt, die die Bedeutung der Kategorie Geschlecht in sozialen, politische, rechtlichen und wissenschaftlichen Zusammenhängen analysieren,

B.GeFo.02: Methoden der Geschlechterforschung: Hier werden Kenntnisse über qualitative und quantitative Methoden der Geschlechterforschung vermittelt und gleichzeitig die Fähigkeit diese Methoden kritisch zu beurteilen und hinterfragen.

Wahlpflichtmodule (30CP) (drei aus fünf wählen):

B.GeFo.03: Konzepte von Körper und Individuum: Studierende erwerben Grundkenntnisse über die biographischen und lebensweltlichen Zusammenhänge von Körper, Körperlichkeit und Geschlecht, sowie deren sozialen, kulturellen und historischen Deutungen.

B.GeFo.04: Soziale Beziehungen: Es werden Kenntnisse darüber vermittelt, wie Geschlechterkonstruktionen in unterschiedlichen Disziplinen konzipiert und analysiert werden und die Instrumente und Maßnahmen, welche auf Geschlechterkonstellationen einwirken.

B.GeFo.05: Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur: Hier erfolgt die Vermittlung von Kompetenzen, die Segregation des modernen Arbeits- und Ausbildungsmarktes, die Strukturen sozialer Ungleichheit in Bildung und Ausbildung und die

geschlechtsspezifische Wirkung von Professionalisierungsprozessen zu analysieren und kritisch zu hinterfragen

B.GeFo.06: Politische Kultur und soziopolitische Systeme: Es werden grundlegende Kenntnisse der Geschlechterkonstruktionen im Rahmen politischer Systeme, mit Mechanismen der Integration und des Ausschlusses sowie mit geschlechtsspezifischen Bedingungen und Formen der politischen Partizipation und Sozialisation vermittelt.

B.GeFo.07: Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme: Hier werden Kenntnisse über die durch Sprache, Kunst, Literatur, Massenmedien und religiöse Mythen/Rituale vermittelten geschlechtsspezifischen Denkmuster und deren Bedeutung für Lebensentwürfe und Identitätskonzepte in verschiedenen Epochen und Kulturen vermittelt.

Weiterhin werden **14 CP** im Bereich der freiwählbaren Module aus den beteiligten Fächern erworben, welche weitere Einblicke in fachspezifische Theorien und Methoden geben können.

Weiterführendes Studium

Seit dem Wintersemester 2011/2012 bietet die Universität Göttingen auch einen viersemestrigen Masterstudiengang Geschlechterforschung an und bietet den Studierenden damit die Möglichkeit einer forschungsorientierten Weiterbildung. Nach einem erfolgreichen Master-Abschluss kann das Studium der Geschlechterforschung im Rahmen eines Promotionsstudiengangs der Sozialwissenschaftlichen Fakultät fortgeführt werden und damit der Übergang in eine wissenschaftliche Karriere ermöglicht werden.

Studieninformationen Master

Aufbau des Studiums (Infos in der Studienordnung) mit 78 Credits

Pflichtmodule:

M.GeFo.10: Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung: Die Studierenden identifizieren die Kategorie ‚Geschlecht‘ als Analyseinstrument verschiedener theoretischer Entwicklungen. Mit den erworbenen Kenntnissen beurteilen sie wissenschaftskritisch und problemorientiert die theoretischen Positionen der Geschlechterforschung.

M.GeFo.20: Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung: Die Studierenden unterscheiden qualitative und quantitative Methoden der Geschlechterforschung aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete und beurteilen diese kritisch.

M.GeFo.100: Masterforum: Die Studierende präsentieren das Thema ihrer Masterarbeit in den Grundzügen sowie Hauptargumentationen und stellen die Forschungsfrage vor, die unter methodischen und theoretischen Gesichtspunkten im Plenum diskutiert werden.

Wahlpflichtmodule:

M.GeFo.30: Geschlecht, Körper und Sexualität: Die Studierenden erwerben ein Verständnis der biographischen und lebensweltlichen Zusammenhänge von Körper, Sexualität und Geschlecht. Sie lernen Normierungen von Körperlichkeit und Sexualität im Zusammenhang mit der individuellen Identitätsentwicklung einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen.

M.GeFo.40: Geschlecht und soziale Ordnung: Die Studierenden interpretieren die Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechterordnungen in historischer und systematischer Perspektive. Sie analysieren die geschlechtsspezifischen Dynamiken in unterschiedlichen sozialen Praxis- und Normierungskontexten aus theoretischer wie empirischer Perspektive.

M.GeFo.50: Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur: Die Studierenden erkennen die Interdependenz der Kategorie Geschlecht mit ökonomischen Dynamiken (z.B. Ressourcenverteilung, Aneignung materieller Güter) in historischer und aktueller Perspektive.

M.GeFo.60: Geschlecht im politischen Raum: Die Studierenden erkennen Konstruktionen von Geschlecht im politischen Raum und deren Institutionalisierungen im internationalen und nationalen Vergleich.

M.GeFo.70: Geschlecht, mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen: Die Studierenden analysieren die Erzeugung von Geschlecht in Sprache und Text, in Kunst und Ikonographie sowie in Symbolwelten religiöser Vorstellungen. Sie interpretieren die vielfältigen Prozesse, die innerhalb dieser Systeme für Rekonstruktion, Neuformulierung oder auch Aufhebung von Geschlechterkonstruktionen sorgen.

M.GeFo.80: Geschlecht und Transformation: Die Studierenden identifizieren die unterschiedlichen Dimensionen von Transformationsprozessen in Bezug auf Geschlecht, Geschlechterwissen und Geschlechterverhältnisse.

Aufbau des Studiums (Infos in der Studienordnung) mit 42 Credits

Pflichtmodule:

M.GeFo.10: Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung:

Die Studierenden identifizieren die Kategorie ‚Geschlecht‘ als Analyseinstrument verschiedener theoretischer Entwicklungen. Mit den erworbenen Kenntnissen beurteilen sie wissenschaftskritisch und problemorientiert die theoretischen Positionen der Geschlechterforschung.

M.GeFo.80a: Geschlecht und Transformation: Die Studierenden identifizieren die unterschiedlichen Dimensionen von Transformationsprozessen in Bezug auf Geschlecht, Geschlechterwissen und Geschlechterverhältnisse.

M.GeFo.100: Masterforum: Die Studierende präsentieren das Thema ihrer Masterarbeit in den Grundzügen sowie Hauptargumentationen und stellen die Forschungsfrage vor, die unter methodischen und theoretischen Gesichtspunkten im Plenum diskutiert werden.

Wahlpflichtmodule:

M.GeFo.20: Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung:

Die Studierenden unterscheiden qualitative und quantitative Methoden der Geschlechterforschung aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete und beurteilen diese kritisch.

M.GeFo.30: Geschlecht, Körper und Sexualität: Die Studierenden erwerben ein Verständnis der biographischen und lebensweltlichen Zusammenhänge von Körper, Sexualität und Geschlecht. Sie lernen Normierungen von Körperlichkeit und Sexualität im Zusammenhang

mit der individuellen Identitätsentwicklung einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen.

M.GeFo.40: Geschlecht und soziale Ordnung: Die Studierenden interpretieren die Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechterordnungen in historischer und systematischer Perspektive. Sie analysieren die geschlechtsspezifischen Dynamiken in unterschiedlichen sozialen Praxis- und Normierungskontexten aus theoretischer wie empirischer Perspektive.

M.GeFo.50: Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur: Die Studierenden erkennen die Interdependenz der Kategorie Geschlecht mit ökonomischen Dynamiken (z.B. Ressourcenverteilung, Aneignung materieller Güter) in historischer und aktueller Perspektive.

M.GeFo.60: Geschlecht im politischen Raum: Die Studierenden erkennen Konstruktionen von Geschlecht im politischen Raum und deren Institutionalisierungen im internationalen und nationalen Vergleich.

M.GeFo.70: Geschlecht, mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen: Die Studierenden analysieren die Erzeugung von Geschlecht in Sprache und Text, in Kunst und Ikonographie sowie in Symbolwelten religiöser Vorstellungen. Sie interpretieren die vielfältigen Prozesse, die innerhalb dieser Systeme für Rekonstruktion, Neuformulierung oder auch Aufhebung von Geschlechterkonstruktionen sorgen.

Fachgruppe Geschlechterforschung

Über uns

Die Fachgruppe Geschlechterforschung ist ein lockerer Zusammenschluss von Studierenden der Geschlechterforschung in Göttingen. Wir versuchen den Studierenden der Geschlechterforschung eine Stimme gegenüber den Lehrenden und der Organisationsstruktur des Fachs zu geben. Darüber hinaus organisieren wir studentische Freizeitangebote (Feste oder die O-Phasen) und inhaltliche Veranstaltungen (z.B. Vortragsreihen und Workshops). Abseits dieser universitären Angelegenheiten unterstützen wir verschiedene (queer-) feministische Aktionen und Strukturen in Göttingen (wie z.B. das Bündnis zum Frauenkampftag).

Kontakt

Als Fachgruppe stehen wir Studierenden für Fragen oder Probleme das Studium betreffend jederzeit zur Verfügung. In diesem Fall kannst Du uns gerne per Mail oder facebook kontaktieren. Solltest du weitergehendes Interesse an der Arbeit der Fachgruppe haben, achte bitte auf unsere Ankündigungen für offene Treffen, die regelmäßig zu Beginn des Semesters stattfinden.

fg.gefo@posteo.de

PONS – Mobilität im Studium

Das Studienfach Geschlechterforschung bietet Studierenden des Bachelor- und Masterstudiengangs die Möglichkeit an einem Mobilitätsprogramm **innerhalb Deutschlands** teilzunehmen. Der Aufenthalt kann **von einem bis maximal zwei Semestern** wahrgenommen werden. In einem Learning Agreement werden vorab die Module mit der Heimatuniversität und der Zieluniversität abgeglichen, damit die entsprechenden Leistungen erbracht werden können. Dabei ist gewährleistet, dass keine Studienzeit verloren geht.

Wozu PONS?

Der Studienaufenthalt an einer anderen Hochschule gibt den Studierenden die Möglichkeit, spezifische Vertiefungen oder Spezialisierungen in die Ausbildung zu integrieren, sich wissenschaftlich zu vernetzen und einen Einblick in unterschiedliche Forschungsschwerpunkte zu erhalten.

Derzeitige Partneruniversitäten:

Bielefeld
Bochum
Frankfurt
Oldenburg
Paderborn
Freiburg

Mit weiteren Universitäten stehen wir bereits in Kontakt. Den aktuellen Stand können Sie jederzeit erfragen.

Bei Fragen zu PONS wenden Sie sich bitte an Carolin Paul unter: pons.gefo@uni-goettingen.de, oder an die Koordinationsstelle Geschlechterforschung

2-Fächer-Bachelorstudiengang Geschlechterforschung

Orientierungsveranstaltung Bachelorstudiengang Geschlechterforschung

M.A. Helga Hauenschild

Zeit	Mittwoch 16.10, 10:00 bis 14:00
Ort	Verfügungsgebäude - VG 4.101

Kommentar

Die Orientierungsveranstaltung möchte Studierende mit dem Bachelorstudium der Geschlechterforschung vertraut machen. Studienaufbau und Studienorganisation sowie das Lehrangebot im Wintersemester werden vorgestellt und erläutert. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, Mitstudierende kennen zu lernen und Studienerfahrungen auszutauschen.

B.Gefo.01 Theorien der Geschlechterforschung

Feministische und antirassistische Denker*innen im 21. Jahrhundert

Dr. Daniela Heitzmann

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020, 16:15 bis 17:45
Ort	Verfügungsgebäude - VG 3.103

Kommentar

In dem Seminar befassen wir uns mit kritischen Analysen und Interventionen zu Geschlechterungleichheiten, Rassismus und anderen Herrschaftsverhältnissen im 21. Jahrhundert, die entlang zentraler Denker*innen und Aktivist*innen aus dem deutschen und internationalen Kontext erarbeitet und diskutiert werden. Im Seminar ist wöchentlich ein Basistext vorzubereiten. Eine regelmäßige Teilnahme ist empfehlenswert.

Prüfung Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit bis 11.3.2020

Kontakt daniela.heitzmann@uni-goettingen.de oder VG 0.106

B.Gefo.01 Theorien der Geschlechterforschung

Zur De/Konstruktion von Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit: Eine Einführung in queere/feministische Geschlechter- und Sexualitätstheorien

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020, 12:15 bis 13:45
Ort	Theologicum - Theo 0.136

Kommentar

Gesellschaftliche (Alltags-)Verhältnisse sind trotz des relativen Erfolges von LGBTIQ*-Bewegungen nach wie vor durch die Annahme gekennzeichnet, dass jede Person (nur) ein Geschlecht hat, dass es ausschließlich zwei Geschlechter gibt, dass diese sich - zumindest mehrheitlich - auch sexuell aufeinander beziehen und dass sich "Frauen" und "Männer" aufgrund entsprechender Verhaltensweisen oder Kleidung unterscheiden (sollen). Dieses Seminar gibt eine erste Einführung in queere und feministische Perspektiven auf diese normativen Vorstellungen von Geschlecht, Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität. Es werden verschiedene rechtliche, politische und soziale Herstellungs- und Wirkungsweisen von einem ("richtigen", "normalen") Geschlecht, Sexualität und Begehren in Vergangenheit und Gegenwart kritisch in den Blick genommen und theoretische Konzepte und Ansätze erarbeitet, um diese (Geschlechter-)Normen, deren Einsetzung sowie deren Ausschluss- und Ungleichheitsimplikationen besser verstehen zu können (u.a. Heteronormativität, Doing Gender, Performativität von Geschlecht). Darüber beschäftigen wir uns auch mit jenen politischen Bewegungen (u.a. Frauen*- und Lesben*bewegungen, Trans* und Inter*bewegungen), die



B.Gefo.01

Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit auf vielfältige Weise in Frage stellen und zur Veränderung von Geschlechternormen beitragen.

*LGBTIQ ist die international gebräuchliche Abkürzung für "lesbian", "gay", "bisexual", "trans(gender)", "intersex" und "queer/questioning"

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung bis 10.03.2020 oder Klausur
Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de VG - 0.106

B.Gefo.02 Methoden der Geschlechterforschung

Methoden der Geschlechterforschung

M.A. Helga Hauenschild

Zeit	Freitag, 25.10.2019 bis 07.02.2020, 10:15 bis 11:45.
Ort	Verfügungsgebäude - VG 4.101

Kommentar

Prüfung Klausur am 07.02.2020

Kontakt hhauens@gwdg.de, VG – Raum 0.107

B.Gefo.02 Methoden der Geschlechterforschung

Methoden und Techniken der interpretativen Sozialforschung

Doreen Blume-Peiffer

Zeit	Montag, 21.10.2019 bis 03.02.2020, 10:00 bis 12:00
Ort	Verfügungsgebäude - VG 1.104

Kommentar

Gegenstand des Seminars ist eine Einführung in Methoden und Techniken der interpretativen Sozialforschung. Neben einem theoretischen Überblick zu den methodologischen Grundlagen, befassen sich die Studierenden mit den Ursprüngen der Biographieforschung und werden in der Methodik des narrativen Interviews geschult. Das Seminar beinhaltet sowohl theoretische Einführungen in qualitative Erhebungsverfahren, als auch eine praktische InterviewerInnenschulung, in der die Studierenden Gesprächstechniken für die Durchführung narrativer Interviews erlernen.

Im Seminarverlauf überlegen sich die Studierenden Strategien für ihren Feldzugang und führen ein narratives Interview durch. Die Dokumentation und Bearbeitung des empirischen Materials, werden den Studierenden am Beispiel der ersten Auswertungsschritte der biographischen Fallrekonstruktion nach Rosenthal vermittelt. In diesem Zusammenhang wird das eigenständige Verfassen eines Memos und eines Transkriptausschnitts von den Studierenden selbst erarbeitet.

Ziel des Seminars ist, neben dem Erlernen der Interviewtechnik des narrativen Interviews und der Einführung in erste Auswertungsschritte interpretativer Verfahren, die Studierenden zu befähigen, eigenständig ein Forschungsinteresse zu formulieren und empirisch zu bearbeiten.

Prüfung Hausarbeit bis 16.03.2020

Kontakt doreen.blume-peiffer@uni-goettingen.de oder Goßlerstr 19 - 2.106

B.Gefo.02 Methoden der Geschlechterforschung

Praxis der qualitativen Sozialforschung – Die teilnehmende Beobachtung als Methode der interpretativen Sozialforschung

Katharina Teutenberg

Zeit	Dienstag , 22.10.2019 bis 04.02.2020, 14:00 bis 16:00
Ort	Kulturwissenschaftliches Zentrum - KWZ 3.601

Kommentar

"Das Erste, was Studierende der Soziologie lernen müssen, ist das Beobachten und das Aufzeichnen ihrer Beobachtungen" schrieben Robert Ezra Park und Ernest Watson Burgess, prominente Vertreter der Chicago School of Sociology bereits im Jahre 1921.

Und genau dies ist das Ziel der Veranstaltung: Es soll die teilnehmende Beobachtung als Methode interpretativer Sozialforschung kennengelernt und praktisch erprobt werden. Neben der Frage, wie man einen guten Feldzugang findet, werden forschungsethische Überlegungen thematisiert. Zudem werden Sie lernen wie man Beobachtungen protokolliert und sich in zumindest in Grundzügen mit der Auswertung von dieser Protokolle beschäftigen.

Zunächst gehen wir jedoch historisch einen Schritt zurück und lassen uns von den Arbeiten der im frühen 20. Jahrhundert weltweit führenden und bis heute einflussreichen "Chicago School of Sociology" gedanklich in die Großstadt der 1920er 1930er Jahre mitnehmen. Im Seminar werden wir neben grundlegenden methodologischen Texten auch Ausschnitte aus Studien lesen und diskutieren, in denen die Methode teilnehmender

Beobachtung verwendet wurde, etwa die "Street Corner Society: Die Sozialstruktur eines Italienviertels" von William Foote Whyte (1943).

Wesentliches Ziel dieser Veranstaltung ist die Planung und Durchführung einer eigenen teilnehmenden Beobachtung. Dazu sollten Sie sich darauf einlassen regelmäßig teilzunehmen, mitzudenken und gegebenenfalls in einer Gruppe zusammenzuarbeiten.

Prüfung Hausarbeit bis 16.3.2020

Kontakt katharina.teutenberg@sowi.uni-goettingen.de oder Goßlerstr 19 - 2.106

B.Gefo.02 Methoden der Geschlechterforschung

Forschungswerkstatt für BA

Miriam Schäfer

Zeit	Dienstag , 22.10.2019 bis 04.02.2020, 14:00 bis 16:00
Ort	Kulturwissenschaftliches Zentrum - KWZ 3.601

Kommentar

Die Forschungswerkstatt richtet sich an Studierende, die eine empirische Bachelorarbeit mit qualitativen Methoden schreiben/konzipieren wollen. Im Fokus stehen dabei die einzelnen Forschungsprojekte der Seminarteilnehmer_innen. Die Veranstaltung soll einen Raum dafür bieten, sich mit den wichtigen Stationen des qualitativ-empirischen Forschungsprozesses auseinanderzusetzen. Dabei sollen unter anderem folgende Arbeitsschritte erlernt werden: Entwicklung und Reflexion von Forschungsinteressen der Seminarteilnehmer_innen, die Entwicklung einer Fragestellung und des Forschungsdesigns, Schritte der Datenerhebung und -auswertung und die Aufbereitung empirischer Ergebnisse.

Prüfung Hausarbeit bis 16.3.2020

Kontakt miriam.schaefer@sowi.uni-goettingen.de Goßlerstr 19 - 1.101

B.Gefo.03 Konzepte von Körper und Individuum

B.Gefo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Sport und Geschlecht im Kontext körperbezogener Normen

Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher Perspektive I

Prof. Dr. Annette Hofmann

Tanja Hackenbroich

Zeit	Wird noch bekannt gegeben
Ort	Sportzentrum - SR 4a

Zeit	Mittwoch, 23.10.2019 bis 05.02.2020, 08:15 bis 09:45
Ort	Sportzentrum - SR E 4a

Kommentar

In dieser Veranstaltung geht es darum ausgewählte Aspekte des (internationalen) Diskurses um das zweigeschlechtliche Denken im Rahmen von Bewegungsaktivitäten und Sporttreiben unter einer biologischen wie auch soziologischen und kulturwissenschaftlichen Perspektive zu hinterfragen.

Neben einer historischen Annäherung werden aktuelle Themen, wie z.B. Sexualisierte Gewalt, Homosexualität und Intersex in sportlichen Settings aufgegriffen. Zudem wird eine Brücke zum Schulsport geschlagen.

Prüfung Hausarbeit, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt tanja.hackenbroich@sport.uni-goettingen.de

Prüfung Hausarbeit, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt nettehof@ph-ludwigsburg.de

B.Gefo.03 Konzepte von Körper und Individuum

B.Gefo.03 Konzepte von Körper und Individuum

**Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher
Perspektive II**

**Frauenrechtsbewegungen in Europa und den USA in der
zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts**

Tanja Hackenbroich

Dr. Annelie Ramsbrock

Zeit	Mittwoch, 23.10.2019 bis 05.02.2020, 08:15 bis 09:45
Ort	Sportzentrum - SR E 4a

Zeit	Freitag, 25.10.2019 bis 07.02.2020 ,10:00 bis 12:00
Ort	Kulturwissenschaftliches Zentrum - KWZ 0.601

Prüfung Hausarbeit, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt tanja.hackenbroich@sport.uni-goettingen.de

Kommentar

Ein hundred Jahre ist es her, dass Frauen in Deutschland das Wahlrecht zugesprochen wurde. Andere westliche Staaten und auch die USA folgten. Gleichberechtigt sind Frauen aber deshalb, so scheint es, auch in der westlichen Welt bis heute nicht (von nichtwestlichen Staaten ganz zu schweigen). Still und unbeteiligt nahmen Frauen diese Beobachtung allerdings nicht hin, sondern formierten sich und suchten die Öffentlichkeit in Parlamenten ebenso wie auf den Straßen - lange Zeit bevor #MeToo zum Schlagwort des weiblichen Widerstands wurde. Das Seminar behandelt sowohl die politischen, kulturellen und sozialen Ideale von Frauenrechtsbewegungen als auch ihre Organisationsweisen und Protestformen - von der Frauenbewegung im frühen 20. Jahrhundert über die Internationalisierung von Frauenrechten nach dem Zweiten Weltkrieg bis hin zur 'zweiten' Frauenbewegung um 1970 und ihren politischen Verknüpfungen etwa mit dem Linksterrorismus in Westdeutschland oder mit der Bürgerrechtsbewegung in den USA.

Prüfung Hausarbeit bis 31.3.2020

Kontakt ramsbrock@zzf-potsdam.de oder KWZ - 1.808

B.Gefo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Zur De/Konstruktion von Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit: Eine Einführung in queere/feministische Geschlechter- und Sexualitätstheorien

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020, 12:15 bis 13:45
Ort	Theologicum - Theo 0.136

Kommentar

Gesellschaftliche (Alltags-)Verhältnisse sind trotz des relativen Erfolges von LGBTIQ*-Bewegungen nach wie vor durch die Annahme gekennzeichnet, dass jede Person (nur) ein Geschlecht hat, dass es ausschließlich zwei Geschlechter gibt, dass diese sich - zumindest mehrheitlich - auch sexuell aufeinander beziehen und dass sich "Frauen" und "Männer" aufgrund entsprechender Verhaltensweisen oder Kleidung unterscheiden (sollen). Dieses Seminar gibt eine erste Einführung in queere und feministische Perspektiven auf diese normativen Vorstellungen von Geschlecht, Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität. Es werden verschiedene rechtliche, politische und soziale Herstellungs- und Wirkungsweisen von einem ("richtigen", "normalen") Geschlecht, Sexualität und Begehren in Vergangenheit und Gegenwart kritisch in den Blick genommen und theoretische Konzepte und Ansätze erarbeitet, um diese (Geschlechter-)Normen, deren Einsetzung sowie deren Ausschluss- und Ungleichheitsimplikationen besser verstehen zu können (u.a. Heteronormativität, Doing Gender, Performativität von Geschlecht). Darüber beschäftigen wir uns auch mit jenen politischen Bewegungen (u.a. Frauen*- und Lesben*bewegungen, Trans* und Inter*bewegungen), die

Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit auf vielfältige Weise in Frage stellen und zur Veränderung von Geschlechternormen beitragen.

*LGBTIQ ist die international gebräuchliche Abkürzung für "lesbian", "gay", "bisexual", "trans(gender)", "intersex" und "queer/questioning"

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung bis 10.03.2020 oder Klausur
Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de VG - 0.106

B.Gefo.04 Soziale Beziehungen

**Key Questions in the History of the Indian Nation State
(1885–1992)**

Razak Khan

Zeit	Dienstag 14:00 bis 16:00 22.10.2019
	Samstag 10:00 bis 17:30 02.11.2019
	Freitag 10:00 bis 17:30 08.11.2019
	Samstag 10:00 bis 16:30 09.11.2019
Ort	CeMIS Boardroom 2.112, Waldweg 26

Kommentar

This blocked seminar introduces students to major historical problems that impacted on the making and unmaking of the Indian Nation State. It does so by tracing the emergence of key questions like the women's, minority and caste questions and looks at both their nationalist "resolution" as well as at popular contestations of nationalist policies. Furthermore, we trace not just the emergence of these questions in colonial India but also the metamorphosis of these questions in postcolonial India especially those of nationalism, secularism and culture. The seminar starts with the establishment of the Indian National Congress and ends with the destruction of Babri Masjid in 1992 to mark two transformative moments in the history of the Indian nation state. The seminar will focus on social, cultural and intellectual histories. The course will begin with introductory lectures to explain the broader historical arc and the historiography on the topic. Close readings of prescribed texts and class discussions will be integral parts of the course.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung bis 16.3.2020
Kontakt razak.khan@cemis.uni-goettingen.de

B.Gefo.04 Soziale Beziehungen

**Chancen(un)gleichheit im Bildungssystem:
Interdependenzen zwischen Herkunft, Geschlecht und
Leistung**

Martin Woda

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 02.02.2020, 08:15 bis 09:45
Ort	Verfügungsgebäude - VG 1.108

Kommentar

Im Zugang zu höherer Bildung und zum Erwerb anerkannter Bildungsabschlüsse besteht eine soziale Ungleichheit von Bildungschancen dergestalt, dass Heranwachsende aus höheren sozialen Schichten über signifikant bessere Möglichkeiten verfügen an der höheren Bildung zu partizipieren und diese zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen, als diejenigen aus den unteren Sozialschichten. An die soziale Herkunft gekoppelt bestehen demnach schon zum Eintrittszeitpunkt in die Schule ungleiche Lernvoraussetzungen bzw. Startchancen, die sich im Lernkontext des Bildungssystems verstärken. Die von den Bildungsinstitutionen ausgehenden korrigierenden Einflüsse auf individuelle Bildungschancen wirken sich dabei noch immer weitaus geringer aus als die sozioökonomischen Ungleichheiten außerhalb des Bildungssystems.

Aber nicht nur die soziale Herkunftskultur hat Auswirkungen auf Bildungserfolge und damit auf die Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten, auf die Realisierung von individuellen Lebenschancen und gesellschaftliche Integration, sondern auch das Geschlecht. Bei der Geschlechtszugehörigkeit handelt es sich um eines der grundlegenden

B.Gefo.04 Soziale Beziehungen

Lehrforschung für BA 2

Jun.-Prof. Dr. Maria Pohn-Lauggas

Zeit	Montag, 21.10.2019, 10:00 bis 12:00 Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020, 12:00 bis 14:00 Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020 14:00 bis 16:00
Ort	21.10.2019 KWZ - KWZ 1.717 22.10.2019 bis 04.02.2020 Theologicum - Theo 0.132 22.10.2019 bis 04.02.2020 Verfügungsgebäude - VG 2.108

Kommentar

Prüfung Hausarbeit bis 16.3.2020

Kontakt maria.pohn-lauggas@uni-goettingen.de oder Goßlerstr 19 - 2.104

menschlichen Unterscheidungsmerkmale. Keine andere Zuordnung hat auf Erleben und Verhalten, auf gesellschaftliche Partizipation und Erwartungen so grundsätzliche Auswirkungen; und diese hat auch Folgen für die Erziehung und für lebensgeschichtliche Entwicklungen bzw. Bildungsprozesse.

In der Veranstaltung wird vor diesem Hintergrund mit Hilfe unterschiedlicher theoretischer und empirischer Perspektiven am Beispiel unterschiedlicher gesellschaftlicher Kontexte aufgezeigt, wie sich diese Sozialisationsprozesse konkret gestalten, wie die in diesen Dynamiken involvierten Institutionen und Personen an diesen Prozessen mit welchen Folgen beteiligt sind bzw. beteiligt sein können und welche Konzepte und Modelle, die den Abbau ungleicher Bildungschancen zum Ziel haben, herangezogen werden können.

Am Ende des Semesters werden die Studierenden in der Lage sein gesellschaftliche Struktur- und Kategorienbildungen kritisch (selbst-)reflexiv zu betrachten, Prozesse der gesellschaftlichen Restrukturierung von Ungleichheit über verschiedene Sozialisationsprozesse in historischer wie in gegenwartsbezogener Perspektive aufzuzeigen und darüber hinaus Unterschiede und Gemeinsamkeiten aus sozialisationstheoretischer und pädagogischer Perspektive analysieren und diskutieren zu können.

Prüfung Klausur, Termin wird noch bekanntgegeben

Kontakt mwoda@gwdg.de oder Waldweg 26, Dienstzimmer 4.104

B.Gefo.04 Soziale Beziehungen

Zur De/Konstruktion von Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit: Eine Einführung in queere/feministische Geschlechter- und Sexualitätstheorien

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020, 12:15 bis 13:45
Ort	Theologicum - Theo 0.136

Kommentar

Gesellschaftliche (Alltags-)Verhältnisse sind trotz des relativen Erfolges von LGBTIQ*-Bewegungen nach wie vor durch die Annahme gekennzeichnet, dass jede Person (nur) ein Geschlecht hat, dass es ausschließlich zwei Geschlechter gibt, dass diese sich - zumindest mehrheitlich - auch sexuell aufeinander beziehen und dass sich "Frauen" und "Männer" aufgrund entsprechender Verhaltensweisen oder Kleidung unterscheiden (sollen). Dieses Seminar gibt eine erste Einführung in queere und feministische Perspektiven auf diese normativen Vorstellungen von Geschlecht, Zweigeschlechtlichkeit und Heteronormativität. Es werden verschiedene rechtliche, politische und soziale Herstellungs- und Wirkungsweisen von einem ("richtigen", "normalen") Geschlecht, Sexualität und Begehren in Vergangenheit und Gegenwart kritisch in den Blick genommen und theoretische Konzepte und Ansätze erarbeitet, um diese (Geschlechter-)Normen, deren Einsetzung sowie deren Ausschluss- und Ungleichheitsimplikationen besser verstehen zu können (u.a. Heteronormativität, Doing Gender, Performativität von Geschlecht). Darüber beschäftigen wir uns auch mit jenen politischen Bewegungen (u.a. Frauen*- und Lesben*bewegungen, Trans* und Inter*bewegungen), die

Heteronormativität und Zweigeschlechtlichkeit auf vielfältige Weise in Frage stellen und zur Veränderung von Geschlechternormen beitragen.

*LGBTIQ ist die international gebräuchliche Abkürzung für "lesbian", "gay", "bisexual", "trans(gender)", "intersex" und "queer/questioning"

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung bis 10.03.2020 oder Klausur
Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de VG - 0.106

B.Gefo.04 Soziale Beziehungen

Frauenrechtsbewegungen in Europa und den USA in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Dr. Annelie Ramsbrock

Zeit	Freitag, 25.10.2019 bis 07.02.2020 ,10:00 bis 12:00
Ort	Kulturwissenschaftliches Zentrum - KWZ 0.601

Kommentar

Einhundert Jahre ist es her, dass Frauen in Deutschland das Wahlrecht zugesprochen wurde. Andere westliche Staaten und auch die USA folgten. Gleichberechtigt sind Frauen aber deshalb, so scheint es, auch in der westlichen Welt bis heute nicht (von nichtwestlichen Staaten ganz zu schweigen). Still und unbeteiligt nahmen Frauen diese Beobachtung allerdings nicht hin, sondern formierten sich und suchten die Öffentlichkeit in Parlamenten ebenso wie auf den Straßen - lange Zeit bevor #MeToo zum Schlagwort des weiblichen Widerstands wurde. Das Seminar behandelt sowohl die politischen, kulturellen und sozialen Ideale von Frauenrechtsbewegungen als auch ihre Organisationsweisen und Protestformen - von der Frauenbewegung im frühen 20. Jahrhundert über die Internationalisierung von Frauenrechten nach dem Zweiten Weltkrieg bis hin zur 'zweiten' Frauenbewegung um 1970 und ihren politischen Verknüpfungen etwa mit dem Linksterrorismus in Westdeutschland oder mit der Bürgerrechtsbewegung in den USA.

Prüfung Hausarbeit bis 31.3.2020

Kontakt ramsbrock@zzf-potsdam.de Dienstzimmer oder KWZ - 1.808

B.Gefo.05 Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur

Feministische und antirassistische Denker*innen im 21. Jahrhundert

Dr. Daniela Heitzmann

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020, 16:15 bis 17:45
Ort	Verfügungsgebäude - VG 3.103

Kommentar

In dem Seminar befassen wir uns mit kritischen Analysen und Interventionen zu Geschlechterungleichheiten, Rassismus und anderen Herrschaftsverhältnissen im 21. Jahrhundert, die entlang zentraler Denker*innen und Aktivist*innen aus dem deutschen und internationalen Kontext erarbeitet und diskutiert werden. Im Seminar ist wöchentlich ein Basistext vorzubereiten. Eine regelmäßige Teilnahme ist empfehlenswert.

Prüfung Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit bis 11.3.2020

Kontakt daniela.heitzmann@uni-goettingen.de oder VG 0.106

B.Gefo.05 Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur

Bildungsforschung am Beispiel: Bildungsbe(nach)teiligung an der Hochschule

M. A. Thomas Göymen-Steck

Zeit	Montag, 21.10.2019 bis 03.02.2020, 16:00 bis 18:00
Ort	Waldweg 26, Hochhaus - 6.103

Kommentar

Das Seminar soll einen Einblick in verschiedene Ansätze der Bildungsforschung, insbesondere der erziehungswissenschaftlichen Bildungsforschung geben. Der Schwerpunkt liegt auf nationalen und einigen prominenten internationalen Forschungen zur Bildungsbeteiligung/sozialen Benachteiligung im Hochschulwesen und hochschulführender Schulen. Das Seminar wird sukzessive Einblicke in unterschiedliche Fragestellungen, Paradigmen und historisch wie aktuell typische Gegenstände des Forschungsfeldes geben.

Durch die Lektüre kleinerer Studien bzw. Forschungsartikel erhalten Studierende die Möglichkeit, ausgewählte Forschungslinien genauer kennen zu lernen und im Seminar vorzustellen (Darstellen, Einordnen, kritisch Bewerten).

Diese Präsentationen werden im Rahmen einer schriftlichen Ausarbeitung vertieft, indem Studierende vor dem Hintergrund des in der Vorlesung erlangten systematischen Wissens und des in Seminar erlangten Überblicks über den Gegenstandsbereich die Herangehensweise der Studie wissenschaftstheoretisch einordnen (Paradigma: Theoretische Referenzen und/oder Methode und/oder Methodologie), bewerten (Angemessenheit/Gegenstand) sowie hinsichtlich gesellschaftlicher und politischer Implikationen reflektieren.

B.Gefo.05 Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur

Social Welfare, Labor and State in Turkey

Dr. Onur Can Taştan

Zeit	Freitag, 25.10.2019 bis 07.02.2020, 10:00 bis 12:00
Ort	Wird noch bekanntgegeben

Kommentar

Dieser Kurs wird als Online-Seminar über die Plattform der Off-University stattfinden. Weitere Informationen folgen.

This course covers the social welfare and labor relations dimensions of the ongoing transformation in Turkey. Neoliberal restructuring in Turkey since the 1980s has led to a fundamental transformation of social policies and labor relations. In addition to the state's changing form of presence in the worlds of labor and welfare, Turkey's deepening integration to global capitalism have also created fundamental shifts in the labor force structure in terms of its spatial, sectoral, occupational and employment-status distribution. Today, an increasing number of people who depend on paid-employment for their livelihood are forced to experience this transformation in an increasingly flexible, unregulated, unorganized, and insecure labor market settings.

This course aims to familiarize students with the basic features and the dynamics of social welfare and labor relations in Turkey. As the deep-rooted transformation mentioned above has been deepened and consolidated during the consecutive governments formed by the Justice and Development Party (Adalet ve Kalkınma Partisi-AKP), the focus of the course will be on the post-2002 period; a period described as "authoritarian flexibilization."

The main focus of the course will be the changing state regulations in the areas of social welfare and labor relations during the JDP period. To

Textlektüre im Selbststudium, Diskussion und Systematisierung der Texte in den Sitzungen, studentische Präsentationen als Teil der Prüfungsleistung. Die Seminarsitzungen bauen wesentlich auf den Diskussionsbeiträgen der Studierenden auf. Die Voraussetzung für inhaltliche Beiträge und qualifizierte Fragen ist die intensive (!) Lektüre des der jeweiligen Sitzung zugrunde liegenden Textes. Ich lade Ihnen hierzu Handouts zu Lesestrategien in Stud.ip hoch. Planen Sie für die Lektüre wöchentlich mindestens drei Stunden ein. Die Texte zu den Sitzungen und zu den Präsentationen werden in Stud.ip zum Download als PDF zur Verfügung gestellt.

Präsentation von ca. 20 Minuten (im Rahmen der Seminarsitzungen, Terminvergabe in der 2. Sitzung! 30% der Note) mit schriftlicher Ausarbeitung von ca. 10 Seiten (Abgabe bis spätestens 08. März 2020; 70% der Note). Die schriftliche Ausarbeitung geschieht individuell nach einem vom Dozenten vorgegebenen Schema. Die Präsentation kann eventuell einzeln erfolgen, sie muss (!) aber im Falle einer größeren Seminargruppe von 20 bis 25 Studierenden und mehr im Rahmen einer 2-3er-Gruppe abgehalten werden. Beachten Sie bitte, dass ich auch in diesem Falle gemäß APO individuelle Noten für Ihren jeweiligen Anteil an der Präsentation geben muss.

Prüfung Referat mit Ausarbeitung bis 08.03.2020

Kontakt tgoeyme@uni-goettingen.de oder Waldweg 26, Hochhaus, Dienstzimmer 7.103



B.Gefo.05

develop a well-grounded and comprehensive understanding of the relevant dynamics in Turkey, this course will cover both the changes in the institutional setting of and state regulations, and also the impacts of these changes on the different segments of the population and the labor force, like women and migrants. Another focus of the course will be on the impacts of religion and ethnicity on the emerging social policies and labor relations in Turkey. Although this selection of topics covered in this course is just one of the many domains in Turkey that are undergoing a radical change, understanding the main aspects, dynamics and contradictions in this transformation will undoubtedly contribute to the students' understanding of contemporary Turkey.

Prüfung Portfolio bis 16.03.2020

Kontakt onur-can.tastan@sowi.uni-goettingen.de

B.Gefo.06 Politische Kultur und soziopolitische Systeme

Frauenrechtsbewegungen in Europa und den USA in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Dr. Annelie Ramsbrock

Zeit	Freitag, 25.10.2019 bis 07.02.2020 ,10:00 bis 12:00
Ort	Kulturwissenschaftliches Zentrum - KWZ 0.601

Kommentar

Einhundert Jahre ist es her, dass Frauen in Deutschland das Wahlrecht zugesprochen wurde. Andere westliche Staaten und auch die USA folgten. Gleichberechtigt sind Frauen aber deshalb, so scheint es, auch in der westlichen Welt bis heute nicht (von nichtwestlichen Staaten ganz zu schweigen). Still und unbeteiligt nahmen Frauen diese Beobachtung allerdings nicht hin, sondern formierten sich und suchten die Öffentlichkeit in Parlamenten ebenso wie auf den Straßen - lange Zeit bevor #MeToo zum Schlagwort des weiblichen Widerstands wurde. Das Seminar behandelt sowohl die politischen, kulturellen und sozialen Ideale von Frauenrechtsbewegungen als auch ihre Organisationsweisen und Protestformen - von der Frauenbewegung im frühen 20. Jahrhundert über die Internationalisierung von Frauenrechten nach dem Zweiten Weltkrieg bis hin zur 'zweiten' Frauenbewegung um 1970 und ihren politischen Verknüpfungen etwa mit dem Linksterrorismus in Westdeutschland oder mit der Bürgerrechtsbewegung in den USA.

Prüfung Hausarbeit bis 31.3.2020

Kontakt ramsbrock@zzf-potsdam.de Dienstzimmer oder KWZ - 1.808

B.Gefo.06 Politische Kultur und soziopolitische Systeme

Key Questions in the History of the Indian Nation State (1885–1992)

Razak Khan

Zeit	Dienstag 14:00 bis 16:00 22.10.2019
	Samstag 10:00 bis 17:30 02.11.2019
	Freitag 10:00 bis 17:30 08.11.2019
	Samstag 10:00 bis 16:30 09.11.2019
Ort	CeMIS Boardroom 2.112, Waldweg 26

Kommentar

This blocked seminar introduces students to major historical problems that impacted on the making and unmaking of the Indian Nation State. It does so by tracing the emergence of key questions like the women's, minority and caste questions and looks at both their nationalist "resolution" as well as at popular contestations of nationalist policies. Furthermore, we trace not just the emergence of these questions in colonial India but also the metamorphosis of these questions in postcolonial India especially those of nationalism, secularism and culture. The seminar starts with the establishment of the Indian National Congress and ends with the destruction of Babri Masjid in 1992 to mark two transformative moments in the history of the Indian nation state. The seminar will focus on social, cultural and intellectual histories. The course will begin with introductory lectures to explain the broader historical arc and the historiography on the topic. Close readings of prescribed texts and class discussions will be integral parts of the course.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt razak.khan@cemis.uni-goettingen.de

B.Gefo.06 Politische Kultur und soziopolitische Systeme

Einführung in die Kritik der politischen Ökonomie

Thomas Seidl

Zeit	Freitag, 25.10.2019 bis 20.12.2019, 16:00 bis 18:00.
Ort	Verfügungsgebäude - VG 1.102

Kommentar

Ausgehend von den klassischen und marginalistischen Werttheorien werden vor allem die Marxsche Werttheorie und hieran anschließende aktuelle - insbesondere wertkritische - Theorieansätze Gegenstand des Seminars sein.

Die Marxsche Kritik der politischen Ökonomie ist als Bezugspunkt kritischer Gesellschaftstheorie nach wie vor aktuell - allerdings allzu oft nur in der Form theoretischer Versatzstücke oder griffiger Kurzformeln, die je nach Argumentationsstandpunkt gehandhabt werden. Im Seminar werden - auf der Grundlage des 1. Bandes des Kapital – die Methode und die grundlegenden Begriffe der Marxschen Kapitalismuskritik in ihrem theoretischen Zusammenhang und im Hinblick auf ihre aktuelle Relevanz erörtert.

Zur Vorbereitung: Karl Marx, Das Kapital, Bd. 1, Marx-Engels-Werke (MEW) 23, Vorwort zur 1. Auflage und Nachwort zur 2. Auflage. Michael Heinrich, 2004: Kritik der politischen Ökonomie. Eine Einführung. Stuttgart.

Prüfung Referat mit Ausarbeitung bis 07.02.2020

Kontakt Thoseidl@web.de

B.Gefo.06 Politische Kultur und soziopolitische Systeme

Feminismus in der Populärkultur - Revisiting the Famous F*Word

Johanna Marie Elle

Zeit	Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 12:15 bis 13:45
Ort	Kulturwissenschaftliches Zentrum - KWZ 1.731

Kommentar

"Niemals war Feminismus so hip und präsent wie heute" titelt z.B. die taz (2016). Feminist*innen diskutieren, ob diese Entwicklung sich positiv auf feministische Ziele auswirkt oder ob es sich vielmehr um eine Verflachung und Kommerzialisierung der politischen Bewegung handelt. Diesem Phänomen wenden wir uns im Seminar zu und fragen wie und mit welchen Folgen Feminismus in der Populärkultur verhandelt wird.

Im ersten Teil des Seminars werden wir uns ein theoretisches Framing zum Begriff "Feminismus" erarbeiten, Einblicke in die kulturanthropologische Beforschung der Bewegung(en) bekommen sowie einen Überblick über die Geschichte von Feminismus (in Deutschland) verschaffen.

Darauf aufbauend werden wir im zweiten Teil konkret der Frage nachgehen, inwiefern sich die Feminismus in ein Pop-Phänomen verwandelt und mit welchen Implikationen. Außer Frage steht, dass 'Feminismus' aktuell in allen Bereichen der Populärkultur zu finden ist. Dies nehmen wir zum Anlass, um einen genaueren Blick auf unseren Alltag zu werfen und zu fragen, wie in konkreten Beispielen aus Musik, Mode, Literatur, TV-Serien, Porno und sozialen Medien Feminismus verhandelt wird. Anhand dieser verschiedenen Felder diskutieren wir z.B. inwieweit von einem "Market-Place Feminismus" (Zeisler 2016) gesprochen werden kann, wie politische queerfeministische Szenen mit dem 'Popfeminismus' interagieren oder wie er sich auf die aktuelle Jugendkultur auswirkt.

Prüfung Hausarbeit bis 06.03.2020

Kontakt jelle@gwdg.de KWZ - 1.623

B.Gefo.06 Politische Kultur und soziopolitische Systeme

Social Welfare, Labor and State in Turkey

Dr. Onur Can Taştan

Zeit	Freitag, 25.10.2019 bis 07.02.2020, 10:00 bis 12:00
Ort	Wird noch bekanntgegeben

Kommentar

Dieser Kurs wird als Online-Seminar über die Plattform der Off-University stattfinden. Weitere Informationen folgen.

This course covers the social welfare and labor relations dimensions of the ongoing transformation in Turkey. Neoliberal restructuring in Turkey since the 1980s has led to a fundamental transformation of social policies and labor relations. In addition to the state's changing form of presence in the worlds of labor and welfare, Turkey's deepening integration to global capitalism have also created fundamental shifts in the labor force structure in terms of its spatial, sectoral, occupational and employment-status distribution. Today, an increasing number of people who depend on paid-employment for their livelihood are forced to experience this transformation in an increasingly flexible, unregulated, unorganized, and insecure labor market settings.

This course aims to familiarize students with the basic features and the dynamics of social welfare and labor relations in Turkey. As the deep-rooted transformation mentioned above has been deepened and consolidated during the consecutive governments formed by the Justice and Development Party (Adalet ve Kalkınma Partisi-AKP), the focus of the course will be on the post-2002 period; a period described as "authoritarian flexibilization."



B.Gefo.06

The main focus of the course will be the changing state regulations in the areas of social welfare and labor relations during the JDP period. To develop a well-grounded and comprehensive understanding of the relevant dynamics in Turkey, this course will cover both the changes in the institutional setting of and state regulations, and also the impacts of these changes on the different segments of the population and the labor force, like women and migrants. Another focus of the course will be on the impacts of religion and ethnicity on the emerging social policies and labor relations in Turkey. Although this selection of topics covered in this course is just one of the many domains in Turkey that are undergoing a radical change, understanding the main aspects, dynamics and contradictions in this transformation will undoubtedly contribute to the students' understanding of contemporary Turkey.

Prüfung Portfolio bis 16.03.2020

Kontakt onur-can.tastan@sowi.uni-goettingen.de

B.Gefo.07 Sprache, Literatur, Text-und Bildmedien, Glaubens- und
Wissenssysteme

**Feministische und antirassistische Denker*innen im 21.
Jahrhundert**

Dr. Daniela Heitzmann

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020, 16:15 bis 17:45
Ort	Verfügungsgebäude - VG 3.103

Kommentar

In dem Seminar befassen wir uns mit kritischen Analysen und Interventionen zu Geschlechterungleichheiten, Rassismus und anderen Herrschaftsverhältnissen im 21. Jahrhundert, die entlang zentraler Denker*innen und Aktivist*innen aus dem deutschen und internationalen Kontext erarbeitet und diskutiert werden. Im Seminar ist wöchentlich ein Basistext vorzubereiten. Eine regelmäßige Teilnahme ist empfehlenswert.

Prüfung Referat mit Ausarbeitung oder Hausarbeit bis 11.3.2020
Kontakt daniela.heitzmann@uni-goettingen.de oder VG 0.106

B.Gefo.07 Sprache, Literatur, Text-und Bildmedien, Glaubens- und
Wissenssysteme

**Genderrollen in Familienvorstellungen der
neutestamentlichen Briefliteratur**

Dr. Aliyah El Mansy

Zeit	Freitag, 25.10.2019, 10:00 bis 12:00 Freitag und Samstag, 22.11. bis 23.11.2019, 10:00 bis 16:00 Freitag und Samstag, 17.01. bis 18.01.2020, 10:00 bis 16:00 Freitag, 31.01.2020, 10:00 bis 12:00
Ort	Theologicum - Theo 0.132

Kommentar

Griechischkenntnisse und ein neutestamentliches Proseminar sind von Vorteil, werden aber nicht unbedingt vorausgesetzt.

Manche Konzepte haben einen hohen Haltbarkeitswert, selbst wenn die Wirklichkeit nie so aussah. Der klassische Dreiklang Vater - Mutter - Kind galt lange nicht nur als protestantisches Ideal. Der Vater als Ernährer, die Mutter als Fürsorgerin und die Kinder gehorsam - sagt das nicht schon das Neue Testament? In der Übung werden wir uns mit Genderrollen in Familienvorstellungen der neutestamentlichen Briefliteratur auseinandersetzen. Wir werden üben, wie Gender in literarischen Texten analysiert werden kann und wie diese Muster im Kontext antiker Gesellschaften verstanden werden können. Im Mittelpunkt werden Konstruktionen von Sexualität, Ehe, Familie und Gemeinde stehen. Literatur Beryl Rawson (Hg.), Marriage, Divorce, and Children in Ancient Rome, Oxford 1991. Halvor Moxnes (Hg.), Constructing Early Christian Families. Family as social reality and metaphor, London/New York 1997. David L. Balch/Carolyn Osiek (Hg.), Early Christian Families in Context. An

Interdisciplinary Dialogue, Grand Rapids/Cambridge 2003. Dorothee Dettinger/Christof Landmesser (Hg.), Ehe - Familie - Gemeinde. Theologische und soziologische Perspektiven auf frühchristliche Lebenswelten, Arbeiten zur Bibel und ihrer Geschichte 46, Leipzig 2014.

B.Gefo.07 Sprache, Literatur, Text-und Bildmedien, Glaubens- und
Wissenssysteme

Minnesang und Intersektionalität

Dr. Daniel Eder

Prüfung Referat mit Schriftlicher Ausarbeitung
Kontakt elmansya@staff.uni-marburg.de

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020, 16:15 bis 17:45
Ort	Kulturwissenschaftliches Zentrum - KWZ 0.603

Kommentar

Stellt man sich für den Minnesang - als spezifische Form der mittelhochdeutschen Liebeslyrik - die Frage "Wer liebt hier eigentlich wen?", so fällt die Antwort darauf auf den ersten Blick denkbar einfach aus: ein männlich zu denkendes (Rollen-)Ich eine sozial wie moralisch hochstehende Dame, die sich dessen Liebeswerben ablehnend bis gleichgültig gegenüber verhält. Allerdings stimmt diese Einordnung zunächst einmal nur für einen ganz bestimmten Gattungstyp, das sog. Werbungslied bzw. die Minnekanzone. Zum anderen beruht diese Annahme auch auf einer Vorentscheidung, die literaturhistorisch vielleicht besonders naheliegend ist, aber sich mithin das Primat heteronormativen Begehrens nicht eigens herzuleiten bemüht, sondern dieses meist ungefragt einfach voraussetzt. Schließlich scheint durch die stets männliche Namen tragenden Autoren genügend abgesichert, dass das textintern minnende und singende Ich wohl auch als dominierend als ‚Mann‘ zu imaginieren sei und ‚weibliches‘ Sprechen - das dann als ‚Figurenrede‘ zu gelten hat - der gesonderten Markierung bedürfe. Besonders prekär wird die Genderkonkretisierung jedoch bei Strophen, die die Forschung als ‚androgyn‘ eingeordnet hat, und die textmateriell keine Festlegung enthalten, welche Geschlechtszuordnung für die Sprechinstanz eigentlich anzunehmen ist. Ist das liebende Ich hier männlich, weiblich oder genderekategoriell fluide zu denken? Ist die Liebe, von der in diesem

Zusammenhang die Rede ist, dann eine hetero- oder homosexuelle bzw. gar nicht weiter spezifizierbare? Gibt es nur eine ‚richtige‘ Zuweisungsmöglichkeit oder spielt der Text gezielt mit parallel möglichen Konzeptualisierungen? Und was bedeutet das für die Liedstrophen, in denen nur das Gegenüber des Liebesbegehrens gegendert ist - welches Ich liebt eigentlich hier?

Sucht man derart nach den genauen Konstruktionsweisen von Begehrensordnungen im Minnesang, die immer auch Machtrelationen sind, so stellt sich die Frage, ob das mittlerweile auch für die mediävistische Literatur erprobte Paradigma der Intersektionalität, das Ansätze der *Gender* und *Queer Studies* fortführt und für kulturelle Bedeutungsformationen von einer von Anfang an gegebenen Überkreuzung verschiedener Ungleichheitskategorien (meist: *class*, *race*, *gender*) ausgeht, auch für die Minnelyrik Aufschluss bieten kann. Dies soll im Seminar erprobt werden, das sich somit als eine doppelte Einführung - in die literarische Tradition des Minnesangs wie in die grundlegende Theoriedebatte zur Intersektionalitätsforschung - versteht.

Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Forschungslektüre und Primärtextarbeit; zudem wird die Übernahme eines Kurzreferats erbeten. Die Prüfungsleistung wird **regulär** in Form einer Hausarbeit von max. 15 Seiten erbracht; **internationale Gaststudierende** können dagegen auswählen, ob sie eine kürzere Hausarbeit (max. 10 Seiten) schreiben oder eine mündliche Prüfung (30 Minuten) ablegen möchten.

Prüfung Hausarbeit bis 31.03.2020

Kontakt daniel.eder@uni-goettingen.de Jacob-Grimm-Haus- 1.237

B.Gefo.07 Sprache, Literatur, Text-und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme

Representations of the American West

Dr. Vanessa Künnemann

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020, 12:00 bis 14:00
Ort	Jacob-Grimm-Haus - SEP 0.244 (Medienraum)

Kommentar

"I'm a cowboy, on a steel horse I ride, I'm wanted dead or alive." When Jon Bon Jovi sang these lyrics in his song *Dead or Alive*, the bandleader relied on the well-established image of the American cowboy who, as a loner, fights for freedom and justice against all odds (and enemies) in the Wild West. Similarly, many other popular representations (in film, advertisements, fiction, and music) evoke the same spirit and imagery. Of all American regions, the West was and remains the most intensely (and stereotypically) mythologized. It has produced such national archetypes as the cowboy, the loner, or the trapper - a strong, virile man, for the most part, who is out in the West to find a space remote from an alleged over-civilization in the east, to conquer a "virgin land" (from native Americans) - and the heart of a woman who looks up to him as her truly masculine hero. Thus, the West was (and still is) envisaged as *the* epitome of American manhood and national identity. In this class we will be concerned with the question of how the West was/is defined and redefined, reinforced, and challenged in literary, cultural, and filmic representations, and we shall read these texts against the backdrop of historical events. Our analysis and discussion will take as a major reference point Owen Wister's *The Virginian* (1902), a novel which in many ways set the tone for the genre of Westerns in the years to come, Frederic Remington's paintings, and Theodore Roosevelt's contemplations on the "strenuous life" out in the West. However, 'marginalized' voices, i.e., of

women and Native Americans, will also be focused on, for example, in excerpts from Caroline Kirkland's frontier novel *A New Home. Who'll Follow?* (1839) or from Sherman Alexie's short story collection *The Lone Ranger and Tonto Fistfight in Heaven* (1993). We will also discuss Westerns in this class, and analyze true classics of the genre such as *High Noon* (1952), as well as recent (and subversive) representations in order to come to terms with the concepts and (mal)functions of the very image and stereotype of the West.

The texts will be made available in a reader at the beginning of the semester, but you are asked to purchase Owen Wister's *The Virginian* before the class starts.

Registration: Attendance for this class is limited to 30 students. Binding (!) registration on Stud.IP between 01 September and 30 September 2019 is required. All news concerning this class will be posted on Stud.IP as well. The class will start in the first week of the semester. For final registration, participants need to attend the first session of class.

Prüfung Hausarbeit bis 27.03.2020

Kontakt vanessa.kuennemann@phil.uni-goettingen.de

B.Gefo.07 Sprache, Literatur, Text-und Bildmedien, Glaubens- und
Wissenssysteme

Trauma, Agency, Domestic Spaces: Toni Morrison's Beloved and Marilynne Robinson's Housekeeping

Stephanie Sommerfeld

Zeit	Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 14:00 bis 16:00
Ort	Kulturwissenschaftliches Zentrum - KWZ 0.602

Kommentar

This class is dedicated to in-depth readings of Marilynne Robinson's first novel and Toni Morrison's *Beloved*, two texts that engage with the African-American and White feminisms of the 1970s and 1980s while also being intimately tied to the 19th century. As different as they are with respect to region and political implications, both novels open up utopian, all-female spaces that offer the possibility of self-empowerment. For the novels' characters, who struggle with trauma and memory, identity is permeable. In each case, a younger generation is symbiotically attached to motherly ancestors whose traumas they share.

Housekeeping is the story of Ruth who recounts her life in a small Idaho town in the 1950s, marked by loss and abandonment. The White middle-class protagonist ultimately turns her back on an average domestic life, following her nomadic aunt Sylvie in a Thoreauvian elimination of everything but the basic necessities. In a Transcendentalist fashion, Sylvie and Ruth cut ties with outdated social connections and leave the domestic sphere with its excess of obsolescent objects behind to achieve a truer and more agentive version of the self. They leave for the unknown, turning transience into the foundational principle of their lives.

Morrison's neo-slave narrative, on the other hand, demands a return to the trauma of the Black diaspora and the atrocities of slavery by forcing readers

to actively participate in reassembling the fragments of the characters' memories. It counters playful, postmodernist approaches to history by imagining the perpetual return of the past and its wounds — something that is called *rememory* in the text. Both collective history and personal memory are inscribed in the flesh in *Beloved*, which is why we will pay particular attention to the vulnerability and materiality of pained bodies, such as that of the murdered child returning as a monstrous, Gothic hybrid. We will consider the potential healing function of narrativization, a strategy which promises closure and the possibility to reclaim agency. We will also reflect on the ways in which the text resists the narrative containment of trauma and we will address the pitfalls of voyeuristic identification with suffering bodies.

The novels will be made available at the SUB reserve shelf for this class. Registration: Attendance for this class is limited to 35 students. Binding (!) registration on Stud.IP between 01 September and 30 September 2019 is required. All news concerning this class will be posted on Stud.IP. For final registration, participants need to attend the first session of class.

Prüfung Hausarbeit bis 27.03.2020

Kontakt stephanie.sommerfeld@phil.uni-goettingen.de

B.Gefo.07 Sprache, Literatur, Text-und Bildmedien, Glaubens- und
Wissenssysteme

Landeskunde Iran

M.A. Ali Balaeilangroudi

Zeit	Mittwoch, 23.10.2019 bis 05.02.2020, 14:15 bis 15:45
Ort	Kulturwissenschaftliches Zentrum - KWZ 1.601 Lageplan

Kommentar

In der Lehrveranstaltung werden grundlegende Kenntnisse über die geographischen, klimatischen und naturräumlichen Charakteristika Irans und der vom Persischen geprägten Länder (Afghanistan, Tadjikistan, Uzbekistan) vermittelt. Es behandelt außerdem wichtige demographische, wirtschaftliche und soziale Besonderheiten dieser Staaten und vermittelt Kenntnisse ihrer jeweiligen politischen Systeme. Auch zentrale Ereignisse der Zeitgeschichte dieser Region werden erörtert.

Prüfung Klausur, Termin wird noch bekanntgegeben oder Hausarbeit bis
30.3.2020

Kontakt ali.balaeilangroudi@uni-goettingen.de oder Heinrich-Düker-Weg 14
- Zimmer 2.811

B.Gefo.08 Genderkompetenz I „Einführung in die Geschlechterforschung“

Einführung in die Geschlechterforschung

M.A. Helga Hauenschild

Zeit	Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 12:00 bis 14:00
Ort	Theologicum - Theo 0.135

Kommentar

In diesem Seminar werden zentrale Fragestellungen und Theoriekonzepte der Geschlechterforschung sowie praxisnahe Interventionsstrategien (Gender Mainstreaming u.a.) einführend behandelt. Darüber hinaus werden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Fragen der Studienorganisation eines interdisziplinären Studienfachs erörtert.

Prüfungsleistung Klausur am 03.02.2020

Kontakt hhauens@gwdg.de, VG – Raum 0.107

oder

Zeit	Montag, 21.10.2019 bis 03.02.2020 , 12:15 bis 13:45
Ort	Verfügungsgebäude - VG 3.108

Kommentar

In diesem Seminar werden zentrale Fragestellungen und Theoriekonzepte der Geschlechterforschung sowie praxisnahe Interventionsstrategien (Gender Mainstreaming u.a.) einführend behandelt. Darüber hinaus werden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Fragen der Studienorganisation eines interdisziplinären Studienfachs erörtert.

Prüfungsleistung Klausur am 03.02.2020

Kontakt hhauens@gwdg.de, VG – Raum 0.107

B.Gefo.10 Praktikum

Recherche und Bewerbungsvorbereitung für ein angestrebtes Praktikum - Kurs A

Wiebke Grimmig und Michael Bonn-Gerdes

Zeit	Freitag, 06.12.2019, 12:00 bis 17:00, Theologicum - Theo 0.135 Samstag, 07.12.2019, 10:00 bis 17:00 Oeconomicum - 0.169 Freitag, 13.12.2019, 10:00 bis 17:00 Theologicum - Theo 0.133
Ort	06.12.2019, Theologicum - Theo 0.135 07.12.2019, Oeconomicum - 0.169 13.12.2019, Theologicum - Theo 0.133

Wichtige Hinweise zur Anrechenbarkeit:

Anrechenbar sind nur für den jeweiligen Studiengang einschlägige Praktika und Freiwilligendienste (FSJ, BFD etc.), die während des Studiums und in Einzelfällen bis zu maximal einem Jahr vor Studienbeginn absolviert wurden. Nicht anrechenbar sind Praktika sowie Freiwilligendienste, die keine Einschlägigkeit aufweisen sowie Ausbildungen, (studentische) Nebentätigkeiten oder Ähnliches.

Pro Studienabschluss (BA/MA) ist im Schlüsselkompetenzbereich zudem nur eines der Module SQ.Sowi.5, SQ.Sowi.15 und SQ.Sowi.25 anrechenbar. Es wird daher dringend empfohlen, die Anrechenbarkeit vor Seminarteilnahme abzuklären. Auskunft kann Ihnen dazu Herr Michael Bonn-Gerdes (michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de) geben.

Nähere Informationen zur Prüfungsleistung und zur Anrechenbarkeit finden Sie hier: www.sowi.uni-goettingen.de/pub

Kommentar

In diesem Begleitseminar werden die Studierenden auf ihr mögliches Praktikum vorbereitet. Dabei erhalten sie Informationen über potentielle Berufsfelder und reflektieren die eigenen beruflichen Wunschtätigkeiten sowie die persönlichen Stärken. Zusätzlich wird der persönliche Kompetenzerwerb erarbeitet. Die Teilnehmenden erlangen außerdem Einblicke in den typischen Bewerbungsprozess: Sie sind in der Lage Praktikumsstellen zu recherchieren, angemessene Bewerbungsunterlagen zu erstellen und die Anforderungen eines Bewerbungsgespräches zu bewältigen. Darüber hinaus werden Qualitätskriterien für gute Praktika erarbeitet sowie organisatorische Punkte angesprochen (Rechte und Pflichten im Praktikum, Arbeitszeugnis, Sozialversicherung etc.).

Zielgruppe

BA- und MA-Studierende, die noch keinen Praktikumsplatz haben und sich in der Orientierungsphase in Bezug auf den Bewerbungsprozess, den Arbeitsmarkt und die persönliche Berufsorientierung befinden.

Prüfung: Praktikumsportfolio (max. 15 Seiten, unbenotet) Abgabetermin 31.03.2020

Kontakt michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de, Oec. 1,104,
wiebke.grimmig@uni-goettingen.de, Oec 1.104

B.Gefo.10 Praktikum

Reflexion und Nachbereitung eines absolvierten Praktikums - Kurs A

Wiebke Grimmig und Michael Bonn-Gerdes

Zeit	Freitag, 10.01.2020, 12:00 bis 17:00 Freitag, 17.01.2020, 10:00 bis 17:00 Samstag, 18.01.2020, 10:00 bis 17:00
Ort	10.01.2020 Verfügungsgebäude - VG 4.104 17.01.2020 Theologicum - Theo 0.133 18.01.2020 Oeconomicum - 0.169

Die Anzahl der Plätze ist auf 30 beschränkt. Beachten Sie bitte folgenden Hinweis zum neuen Anmeldeverfahren:

(1) Für die Teilnahme ist eine Anmeldung vom 01.10. (10 Uhr) bis 14.10.2019 (22:00 Uhr) über StudIP notwendig. Am 15.10.2019 (6 Uhr) erfolgt per Losverfahren die Verteilung der Kursplätze. Danach werden eventuell verfügbare Restplätze nach Reihenfolge der Anmeldung vergeben bzw. es ist eine Eintragung auf der Warteliste möglich.

(2) Zwischen dem 01.01.2020 (10 Uhr) und dem 03.01.2020 (22 Uhr) ist eine Bestätigung des Teilnahmewunsches derjenigen Studierenden notwendig, die im Losverfahren einen vorläufigen Platz erhalten haben. Dies erfolgt per Mail an schlüsselkompetenzen@sowi.uni-goettingen.de. Hieran wird vorab auch per StudIP-Nachricht erinnert. Erst nach fristgerechter Bestätigung des Teilnahmewunsches wird ein fester Kursplatz zugewiesen, andernfalls verlieren Studierende ihren vorläufigen Platz und werden auf die Warteliste zurückgestuft.

Leistungsnachweis

Wichtige Hinweise zur Anrechenbarkeit:

Anrechenbar sind nur für den jeweiligen Studiengang einschlägige Praktika, die während des Studiums und in Einzelfällen bis zu maximal einem Jahr vor Studienbeginn absolviert wurden. Nicht anrechenbar sind Praktika, die keine Einschlägigkeit aufweisen sowie Ausbildungen, Freiwilligendienste oder Ähnliches.

Pro Studienabschluss (BA/MA) ist im Schlüsselkompetenzbereich zudem nur eines der Module SQ.Sowi.5, SQ.Sowi.15 und SQ.Sowi.25 anrechenbar. Es wird daher dringend empfohlen, die Anrechenbarkeit vor Seminarteilnahme abzuklären. Auskunft kann Ihnen dazu Herr Michael Bonn-Gerdes (michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de) geben.

Nähere Informationen zur Prüfungsleistung und zur Anrechenbarkeit finden Sie hier: www.sowi.uni-goettingen.de/pub

In diesem Begleitseminar bereiten die Studierenden ihr bereits abgeschlossenes Praktikum nach. Im Mittelpunkt steht die Reflektion über das kennengelernte Berufsfeld: Welche Tätigkeiten gehörten zu meinem Arbeitsalltag? Welche Kompetenzen konnte ich einsetzen und in welchen Bereichen haben noch Kompetenzen gefehlt? Wie verstehe ich mein Praktikumszeugnis richtig? Ist das Berufsfeld das richtige für meine Zukunft? Daneben erhalten die Studierenden einen Überblick über weitere potentielle Berufsfelder. Auch die typischen Anforderungen im Bewerbungsprozess werden thematisiert.

Zielgruppe

BA- und MA-Studierende, die ein Praktikum bereits abgeschlossen haben und ihr Praktikum nun reflektieren und mit der eigenen Berufsorientierung und/oder der Vorbereitung des Berufseinstiegs in Verbindung setzen möchten.

Prüfung: Praktikumsportfolio (15 Seiten, unbenotet) Abgabefrist 31.03.2020

Kontakt michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de, Oec. 1,104,
wiebke.grimmig@uni-goettingen.de, Oec 1.104

oder

Reflexion und Nachbereitung eines absolvierten Praktikums - Kurs B

Rouven Keller und Michael Gerdes

Zeit	Samstag, 26.10.2019, 10:00 bis 17:00 Samstag, 30.11.2019, 10:00 bis 17:00 Sonntag, 01.12.2019, 10:00 bis 17:00
Ort	Oeconomicum - 0.169

Die Anzahl der Plätze ist auf 30 beschränkt. Beachten Sie bitte folgenden Hinweis zum neuen Anmeldeverfahren:

Die Anzahl der Plätze ist auf 30 beschränkt. Beachten Sie bitte folgenden Hinweis zum neuen Anmeldeverfahren:

(1) Für die Teilnahme ist eine Anmeldung vom 01.10. (10 Uhr) bis 14.10.2019 (22:00 Uhr) über StudIP notwendig. Am 15.04.2019 (6 Uhr) erfolgt per Losverfahren die Verteilung der Kursplätze. Danach werden eventuell verfügbare Restplätze nach Reihenfolge der Anmeldung vergeben bzw. es ist eine Eintragung auf der Warteliste möglich.

(2) Zwischen dem 18.10.2019 (10 Uhr) und dem 20.10.2019 (22 Uhr) ist eine Bestätigung des Teilnahmewunsches derjenigen Studierenden notwendig, die im Losverfahren einen vorläufigen Platz erhalten haben. Dies erfolgt per Mail an schlueselkompetenzen@sowi.uni-goettingen.de. Hieran wird vorab auch per StudIP-Nachricht erinnert. Erst nach fristgerechter Bestätigung des Teilnahmewunsches wird ein fester Kursplatz zugewiesen, andernfalls verlieren Studierende ihren vorläufigen Platz und werden auf die Warteliste zurückgestuft. Leistungsnachweis

Wichtige Hinweise zur Anrechenbarkeit:

Anrechenbar sind nur für den jeweiligen Studiengang einschlägige Praktika, die während des Studiums und in Einzelfällen bis zu maximal einem Jahr vor Studienbeginn absolviert wurden. Nicht anrechenbar sind Praktika, die keine Einschlägigkeit aufweisen sowie Ausbildungen, Freiwilligendienste oder Ähnliches.

Pro Studienabschluss (BA/MA) ist im Schlüsselkompetenzbereich zudem nur eines der Module SQ.Sowi.5, SQ.Sowi.15 und SQ.Sowi.25 anrechenbar. Es wird daher dringend empfohlen, die Anrechenbarkeit vor Seminarteilnahme abzuklären. Auskunft kann Ihnen dazu Herr Michael Bonn-Gerdes (michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de) geben.

Nähere Informationen zur Prüfungsleistung und zur Anrechenbarkeit finden Sie hier: www.sowi.uni-goettingen.de/pub

Kommentar

In diesem Begleitseminar bereiten die Studierenden ihr bereits abgeschlossenes Praktikum nach. Im Mittelpunkt steht die Reflektion über das kennengelernte Berufsfeld: Welche Tätigkeiten gehörten zu meinem Arbeitsalltag? Welche Kompetenzen konnte ich einsetzen und in welchen Bereichen haben noch Kompetenzen gefehlt? Wie verstehe ich mein Praktikumszeugnis richtig? Ist das Berufsfeld das richtige für meine Zukunft? Daneben erhalten die Studierenden einen Überblick über weitere potentielle Berufsfelder. Auch die typischen Anforderungen im Bewerbungsprozess werden thematisiert.

Zielgruppe

BA- und MA-Studierende, die ein Praktikum bereits abgeschlossen haben und ihr Praktikum nun reflektieren und mit der eigenen Berufsorientierung und/oder der Vorbereitung des Berufseinstiegs in Verbindung setzen möchten.

Prüfung: Praktikumsportfolio (12-15 Seiten, unbenotet) Abgabefrist wird noch bekanntgegeben

Kontakt michael.gerdes@sowi.uni-goettingen.de, und rouven.keller@gmx.de



SQ.Sowi.22

SQ.Sowi.22 Bachelorarbeitsforum

Bachelorarbeitsforum Geschlechterforschung

M.A Helga Hauenschild

Zeit	Mittwoch, 14tägl von 30.10.2019, 16:15 bis 17:45
Ort	Waldweg 26 -1.202

Kommentar

Im Bachelorarbeitsforum werden die Anforderungen an Abschlussarbeiten geklärt und die einzelnen Arbeitsschritte (von der Planung bis zur Fertigstellung) einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit begleitet. Die Studierenden haben die Möglichkeit ihre Vorhaben zu präsentieren und in konstruktiver Weise mit anderen Studierenden zu diskutieren.

Prüfung Präsentation bis 05.02.2020

Kontakt hhauens@uni-goettingen.de, Verfügungsgebäude – 0.107

Schlüsselkompetenz

Genderaspekte in der Informatik

Leonie Ackermann, Hannah Deininger und M.A. Simone Münz

Zeit	Mittwoch 23.10.2019, 14:00 bis 18:00 Samstag, Sonntag, 07.12.2019 bis 08.12.2019 09:00 bis 18:00 Freitag, 17.01.2020 12:00 bis 18:00 Samstag, Sonntag, 18.01.2020 bis 19.01.2020, 09:00 bis 18:00 Freitag, 17.04.2020, 16:00 bis 18:00
Ort	Informatik-Provisorium - 0.101

Kommentar

Die Teilnahme am Einführungstermin am 23. Oktober 2019 um 14 Uhr ist verpflichtend für alle. Hier werden auch die Themen für die Referate vergeben. Die Anmeldung bei Stud.IP ist erst danach möglich.

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Thema Genderaspekte im Bereich der Informatik. Dabei werden theoretische Grundlagen sowie empirische Befunde und praktische Implikationen angesprochen. Themenschwerpunkte liegen auf den Bereichen Genderaspekte in Studium (z.B. Einfluss von Rollenmodellen auf die Studienfachwahl, Geschlechterstereotype etc.) und Berufsleben (z.B. Perspektiven für Frauen in der Informatik heute, Gender Pay Gap, Gender Biases etc.), Image der Informatik sowie Nachwuchsförderung (z.B. Mentoring). Die Studierenden erhalten Einblick in Forschungsmethoden der Gender Studies, Verständnis für Theorien in diesem Bereich und Maßnahmen zur Förderung von Mädchen und Frauen in der Informatik.

Schlüsselkompetenz

Für den besten Vortrag und die beste Ausarbeitung werden Preise in Höhe von jeweils 500€ verliehen.

Ebenso können 5 Credits in Schlüsselkompetenzen erworben werden.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Abgabe wird noch bekanntgegeben

Kontakt simone.muenz@informatik.uni-goettingen.de oder
Goldschmidtstraße 7 - 1.107

Stabsstelle
Chancengleichheit
und Diversität

Studiendekanat
Institut für
Informatik

Seminar Genderaspekte in der Informatik



Preis für den besten Vortrag: 500€
Preis für die beste Ausarbeitung: 500€
5 Credits in Schlüsselkompetenzen

Einführungstermin: 23. Oktober 2019, 14.00 Uhr
Raum 0.101 Informatik-Provisorium

Weitere Informationen zu den Inhalten, dem Ablauf, den Preisen sowie der Anmeldung finden Sie in Stud.IP und unter <https://www.uni-goettingen.de/de/612295.html>

Master-Orientierungsphase

Masterstudiengang Geschlechterforschung

Orientierungsveranstaltung Masterstudiengang Geschlechterforschung

M. A. Helga Hauenschild

Zeit	Donnerstag, 17.10.2019, 10:15 bis 13:45
Ort	Verfügungsgebäude - VG 1.106

Kommentar

Die Orientierungsveranstaltung möchte Studierende mit dem Masterstudium der Geschlechterforschung vertraut machen. Studienaufbau und Studienorganisation sowie das Lehrangebot im Wintersemester werden vorgestellt und erläutert. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, Mitstudierende kennen zu lernen und Studiererfahrungen auszutauschen.

M.Gefo.10 Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

**Diving into Gender Studies – An Introductory International
Online Course**

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Vorbesprechung Donnerstag 29.10.2019, 14:15 bis 15:45
Ort	VG 0.107 (Büro Koordinationsstelle Geschlechterforschung)

Kommentar

This is an online course! Please enter StudIP, register for the course and start the online modules. The online module will be accessible from the 21st of October 2019 on. If you have any questions, please get in contact with christine.klapeer@uni-goettingen.de

Prüfung Portfolio bis 28.02.2020

Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de oder VG 0.106

M.Gefo.10 Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

Theoretische Perspektiven der Diversitätsforschung

Prof. Dr. Astrid Biele Mefebue

Zeit	Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 12:00 bis 14:00 Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 14:00 bis 16:00
Ort	12:00 bis 14:00 Oeconomicum - 1.163 14:00 bis 16:00 Oeconomicum - 0.168

Kommentar

Ziel der Vorlesung ist es, in das Forschungsfeld sozialwissenschaftlicher Diversitätsforschung einzuführen. Das Forschungsfeld grenzt an eine Reihe unterschiedlicher Disziplinen wie z.B. Gender Studies, Migration Studies, Cultural Studies, Disability Studies an, bildet aber einen eigenen Schnittmengenbereich. Gegenstände der Vorlesung sind theoretische Perspektiven sozialwissenschaftlicher Diversitätsforschung; verschiedene Dimensionen der Vielfalt und deren intersektionale Verschränkungen; unterschiedliche Gerechtigkeitsvorstellungen und die ethischen Dimensionen von Diversifizierungsprozessen; methodische Zugänge zur Erforschung von Diversität und Diversifizierungsprozessen. Die Vorlesung besteht zur Hälfte aus einer Ringvorlesung, zum Teil in Form von Blended Learning Einheiten. Basierend auf Vorträgen, in denen internationale Expert_innen eigene aktuelle sozialwissenschaftliche Forschung zu Themen wie Migration, Schule, Arbeit, Gender Mainstreaming/Diversitätsmanagement vorstellen, erhalten die Studierenden Einblicke in verschiedene sozialwissenschaftliche Forschungsprojekte und Forschungszugänge.

Prüfung Klausur am 06.02.2020

Kontakt abiele@gwdg.de Oeconomicum 1.122

M.Gefo.10 Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

**Gender is burning - Michel Foucault und Judith Butler
Lektüreseminar**

Dr. Konstanze Hanitzsch

Zeit	Freitag, 25.10.2019, 10:15 bis 13:45 Freitag, 08.11.2019, 10:15 bis 15:45 Freitag, 29.11.2019, 10:45 bis 15:45 Freitag, 06.12.2019, 10:15 bis 15:45 Samstag, 07.12.2019, 10:15 bis 15:45
Ort	Freitag, 25.10.2019 Verfügungsgebäude - VG 3.104 Freitag, 08.11.2019, Verfügungsgebäude - VG 2.103 Freitag, 29.11.2019, Verfügungsgebäude - VG 2.101 Freitag, 06.12.2019, Verfügungsgebäude - VG 2.103 Samstag, 07.12.2019, KWZ - KWZ 0.607

Kommentar

In diesem Blockseminar werden wir uns intensiv mit Michel Foucault und Judith Butler auseinandersetzen. Wir werden uns mit dem ersten Band von Sexualität und Wahrheit (Foucault), Judith Butlers "Das Unbehagen der Geschlechter", Barbara Dudens Kritik an Butler und Butlers Kritik an dem Dokumentarfilm "Paris is burning" ("Körper von Gewicht") auseinandersetzen. Übernahme von Kurzinputs und sorgfältige Lektüre ist Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar, zu dem auch die Sichtung von drei Dokumentarfilmen (zu Butler und zu Foucault sowie "Paris is burning") gehört.

Prüfung Klausur am 13.12.2020

Kontakt konstanze.hanitzsch@zentr.uni-goettingen.de VG - 0.105

M.Gefo.10 Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

**Die Somatisierung gesellschaftlicher Macht- und
Herrschaftsverhältnisse oder die Konstruktion des
Natürlichen**

M.A. Martin Woda

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020, 10:15 bis 11:45
Ort	Theologicum - Theo 0.135

Kommentar

Aus der Übereinstimmung zwischen den objektiven und den kognitiven Strukturen, aus dem Einklang der Konstitution des Seins und des scheinbar universellen Prinzips des Sehens und Einteilens, als einem System von Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskategorien sowie der äußeren Realität, erscheint die Ordnung bzw. die Natur der Dinge - so objektiviert und inkorporiert - als natürlich gegeben, evident und unabwendbar, ohne indes die sozialen Bedingungen ihrer Möglichkeit zu benennen.

In diesem Zusammenhang werden in der Veranstaltung kulturelle Praxen in der Rekonstruktion der Diskurse und kulturellen Codes, die diese Praxen sowie Ungleichheits- und Herrschaftsverhältnisse u.a. zwischen den Geschlechtern und diese selbst konstituieren, thematisiert, um vor allem die sprachlich verfasste Möglichkeit der Bedingung von "Wahrheit" und "Sinn" sowie die sozialen Handlungsvollzüge, die auf der Grundlage überwiegend unbewussten Wissens geschehen, darzustellen. Hervorgegangen aus kulturellen Diskursen und eingeschrieben durch soziosomatische Praxen ist u.a. die Geschlechterdifferenz das Resultat eines hegemonialen Musters, die Taxonomie sozialer Kategorien das Ergebnis eines fundamentalen Divisionsprinzips, das die Wahrnehmung der sozialen Welt in Gänze strukturiert, organisiert und die alltäglichen Handlungsvollzüge bestimmt.

Im Seminar werden vor diesem Hintergrund gesellschaftliche Macht- und Herrschaftsverhältnisse sowohl aus identitäts- und subjekttheoretischer als auch aus strukturtheoretischer Perspektive betrachtet.

"Geschlechtsspezifische" Sozialisation, schulische Sozialisation, Familie, Peers, institutionelle und mediale Aspekte werden auf der Grundlage der theoretischen Ansätze so in historischer und gegenwartsbezogener Perspektive exemplarisch zum Thema.

Am Ende des Semesters werden die Studierenden in der Lage sein gesellschaftliche Struktur- und Kategorienbildungen kritisch (selbst-)reflexiv zu betrachten, Prozesse der gesellschaftlichen Restrukturierung von Ungleichheit über Sozialisationsprozesse aufzuzeigen und darüber hinaus eine selbst formulierte Fragestellung aus sozialisationstheoretischer und pädagogischer Perspektive analysieren und diskutieren zu können.

Prüfung Hausarbeit, bis 15.03.2020 oder Klausur am 05.02.2020

Kontakt mwoda@gwdg.de oder Waldweg 26, Dienstzimmer 4.104

Masterforum Geschlechterforschung

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 06.02.2020, 18:15 bis 19:45
Ort	Verfügungsgebäude - VG 4.106

Kommentar

In dem Masterforum präsentieren Masterstudierende ihre derzeitigen Projekte und erhalten die Gelegenheit, offene Fragen, Schwierigkeiten und Hürden mit anderen Studierenden sowie der Dozent*in zu diskutieren.

Darüber hinaus werden wir in dem Masterforum auch über individuelle und strukturell bedingte Herausforderungen des Forschens (Forschungsethik, Rolle der*s Forscher*in, Wahl der Methoden) sprechen und nochmals wichtige Grundlagen für ein gutes wissenschaftliches Arbeiten (Gütekriterien, Umgang mit Literatur und Quellen etc.) anhand konkreter Fragen/Projekte wiederholen.

Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de oder VG 0.106

M.Gefo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Poverty and Inequality

Prof. Dr. Sebastian Vollmer

Zeit	Montag, 21.10.2019 bis 03.02.2020, 12:00 bis 14:00 Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 10:00 bis 12:00
Ort	Montags Waldweg 26, Hochhaus - 9.102 Donnerstags Waldweg 26, Altbau - 0.701

Kommentar

Prüfung Klausur, Termin wird noch bekanntgegeben
Kontakt svollmer@uni-goettingen.de Waldweg 26 - 1.117

M.Gefo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Theoretische Perspektiven der Diversitätsforschung

Prof. Dr. Astrid Biele Mefebue

Zeit	Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 12:00 bis 14:00 Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 14:00 bis 16:00
Ort	12:00 bis 14:00 Oeconomicum - 1.163 14:00 bis 16:00 Oeconomicum - 0.168

Kommentar

Ziel der Vorlesung ist es, in das Forschungsfeld sozialwissenschaftlicher Diversitätsforschung einzuführen. Das Forschungsfeld grenzt an eine Reihe unterschiedlicher Disziplinen wie z.B. Gender Studies, Migration Studies, Cultural Studies, Disability Studies an, bildet aber einen eigenen Schnittmengenbereich. Gegenstände der Vorlesung sind theoretische Perspektiven sozialwissenschaftlicher Diversitätsforschung; verschiedene Dimensionen der Vielfalt und deren intersektionale Verschränkungen; unterschiedliche Gerechtigkeitsvorstellungen und die ethischen Dimensionen von Diversifizierungsprozessen; methodische Zugänge zur Erforschung von Diversität und Diversifizierungsprozessen. Die Vorlesung besteht zur Hälfte aus einer Ringvorlesung, zum Teil in Form von Blended Learning Einheiten. Basierend auf Vorträgen, in denen internationale Expert_innen eigene aktuelle sozialwissenschaftliche Forschung zu Themen wie Migration, Schule, Arbeit, Gender Mainstreaming/Diversitätsmanagement vorstellen, erhalten die Studierenden Einblicke in verschiedene sozialwissenschaftliche Forschungsprojekte und Forschungszugänge.

Prüfung Klausur am 06.02.2020
Kontakt abiele@gwdg.de Oeconomicum 1.122

M.Gefo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Biographie und Diskurs

Jun.-Prof. Dr. Maria Pohn-Lauggas

Zeit	Mittwoch, 30.10.2019, 14:00 bis 16:00 Donnerstag, 14.11.2019, 14:00 bis 16:00 Donnerstag, 14.11.2019, 16:00 bis 18:00 Donnerstag, 12.12.2019, 14:00 bis 18:00 Donnerstag, 09.01.2020, 14:00 bis 18:00 Donnerstag, 30.01.2020, 14:00 bis 18:00 Freitag, 31.01.2020, 09:00 bis 13:00 Mittwoch, 05.02.2020, 14:00 bis 18:00
Ort	Mittwoch, 30.10.2019 MZG/Blauer Turm - 9.111 Donnerstag, 14.11.2019, Verfügungsgebäude - VG 4.104 Donnerstag, 14.11.2019, Verfügungsgebäude - VG 2.102 Donnerstag, 12.12.2019, Verfügungsgebäude - VG 3.108 Donnerstag, 09.01.2020, Verfügungsgebäude - VG 3.108 Donnerstag, 30.01.2020, Verfügungsgebäude - VG 3.108 Freitag, 31.01.2020, Verfügungsgebäude - VG 3.101 Mittwoch, 05.02.2020, Oeconomicum - 1.162

Kommentar

Biographien konstituieren sich in ständiger Auseinandersetzung und Reibung zu sozialen Interaktionen, Prozessen und nicht zuletzt diskursiv produzierten Wissensbeständen. Davon ausgehend stellt sich für die interpretative Sozialforschung die Frage, wie das Verhältnis von Diskurs und Biographie theoretisch gefasst und wie es empirisch untersucht werden kann, um theoretisch-empirisch begründete Aussagen über die Konstruktion sozialer Wirklichkeit treffen zu können.

Vor diesem Hintergrund stehen im Mittelpunkt des Seminars Forschungsperspektiven der Diskurs- und -Biographieforschung. Entlang der Textlektüre zu den jeweiligen Forschungsperspektiven werden folgende

Fragen diskutiert: Auf welchen (erkenntnis-)theoretischen Prämissen basieren die jeweiligen Forschungsperspektiven? Welche methodologischen Grundannahmen werden formuliert? Wie kann das Verhältnis von Diskurs und Biographie gefasst werden und welche Fragen tauchen dabei auf? Welche methodischen Implikationen ergeben sich aus den Forschungsperspektiven und welche Möglichkeiten triangulierender Analyseverfahren können daraus abgeleitet werden?

Darüber hinaus werden die Studierenden mit den Texten des Seminars arbeiten und an Übungen zur Vorbereitung der Hausarbeiten teilnehmen. Die Übung wird in zwei ganztägigen Terminen stattfinden.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt maria.pohn-lauggas@uni-goettingen.de oder Goßlerstraße 19 - 2.104

M.Gefo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Methodologie

Hendrik Hinrichsen

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020, 14:00 bis 16:00
Ort	Verfügungsgebäude - VG 2.103

Kommentar

Das Seminar hat zum Ziel, die Teilnehmer*innen in verschiedene Ansätze und Forschungsparadigmen der qualitativen, insbesondere der rekonstruktiven, Sozialforschung einzuführen. Nach einer knappen theoretischen und geschichtlichen Einführung wird der größte Teil des Seminars auf die Vorstellung jeweiliger qualitativer Ansätze und Verfahren verwendet werden. Diese sollen in ihren jeweiligen sozialtheoretischen Bezügen, in den Kernkonzepten und im methodischen Vorgehen sowie in ihren primären Anwendungsfeldern diskutiert werden. Der Fokus des Seminars liegt auf der kritischen Überblicksvermittlung zu den verschiedenen Ansätzen und zum Feld der qualitativen Methoden generell, hingegen nicht in der tiefgehenden Auseinandersetzung mit einem Ansatz oder Teilbereich. Die Veranstaltung richtet sich somit an Studierende, die im bisherigen Studienverlauf wenig Gelegenheit zum Erwerb eines 'Grundstocks' qualitativer Methodenkenntnis hatten bzw. diesen erweitern möchten. In jeweils einer Sitzung werden wir uns mit der Hermeneutischen Wissenssoziologie, der Dokumentarischen Methode, der Objektiven Hermeneutik, der soziologischen Biographieforschung, der Wissenssoziologischen Diskursanalyse, der Situationsanalyse, der Qualitativen Inhaltsanalyse und der Partizipativen Forschung beschäftigen. In den letzten zwei Seminarsitzungen werden wir außerdem einen Ausblick auf aktuelle Debatten in der qualitativen Sozialforschung werfen.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt Hinrichsen.Hendrik@t-online.de oder Goslarstraße 19 - Raum 1.101

M.Gefo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Methodenkurs -Interviewschulung

Prof. Dr. Gabriele Rosenthal

Zeit	Dienstag, 29.10.2019 bis 04.02.2020, 14:00 bis 18:00
Ort	Verfügungsgebäude - VG 4.105

Kommentar

Der Methodenkurs zu qualitativen Interviews dient zu einer Besprechung verschiedener Interviewverfahren (biographische, thematisch-fokussierte, ethnographische Interviews und so genannte ExpertInneninterviews) und konzentriert sich auf eine praktische Einübung offener und narrativer Gesprächsführung.

Prüfung Hausarbeit bis 16.03.2020

Kontakt G.Rosenthal@gmx.de oder Goslerstraße 19 - Raum 1.101

M.Gefo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Interpretative Sozialforschung. Forschungsprozess und -praxis

Dr. Arne Worm

Zeit	Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 14:00 bis 17:00
Ort	Verfügungsgebäude - VG 4.107

Kommentar

In diesem Methodenkurs werden wir uns anwendungsorientiert mit den methodologischen Grundlagen und methodischen Forschungsprinzipien der Interpretativen Sozialforschung auseinandersetzen. Jenseits von spezifischen Erhebungs- und Auswertungsmethoden kennzeichnet Interpretative Forschungszugänge zu sozialen Phänomenen eine bestimmte Forschungslogik und daraus folgende methodische Grundprinzipien. Diese werden wir uns im Seminar lektürebasiert und in Form von praktischen Übungen erarbeiten. Dabei soll vermittelt werden, wie sich Forschungsprozesse entlang einer Interpretativen Forschungslogik konzeptionell und praktisch gestalten: Von der Formulierung von Forschungsinteressen und -fragen, der Planung und Durchführung der Stichprobenziehung, den Feldzugängen, Anwendung spezifischer Erhebungsmethoden bis hin zur Auswertung und (theoretischen) Verallgemeinerung.

Die Teilnehmer*innen werden auf dieser Grundlage selbst kleinere Forschungsprojekte konzipieren und zumindest ansatzweise praktisch umsetzen. Bei der praktischen Anwendung werden wir uns hinsichtlich der Erhebungsmethode auf (biographisch-) narrative Gesprächsführung konzentrieren.

Die Teilnehmer*innen erwerben Kompetenzen im Bereich der Planung und Durchführung von interpretativen Forschungsprojekten sowie in der Durchführung narrativer Interviews. Dabei geht es auch um die gemeinsame Reflexion der methodologischen Grundlagen und der Forschungspraxis Interpretativer Forschung anhand eigener Forschungserfahrungen.

Prüfung Hausarbeit bis 16.3.2020

Kontakt aworm@uni-goettingen.de oder Goslerstraße 19 - Raum 2.102

M.Gefo.20 Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung

Lehrforschung für MA II

Dr. Nicole Witte

Zeit	Donnerstag, 07.11.2019 bis 06.02.2020, 10:00 bis 12:00
Ort	Verfügungsgebäude - VG 2.107

Kommentar

Prüfung Hausarbeit bis 16.03.2020

Kontakt nwitte@gwdg.de oder Goslerstraße 19 - Raum 1.102

M.Gefo.30 Geschlecht, Körper und Sexualität

M.Gefo.30 Geschlecht, Körper und Sexualität

**Gender is burning - Michel Foucault und Judith Butler
Lektüreseminar**

**Öffentliche Gesundheitskommunikation: Aktuelle
Herausforderungen in Ethik, Geschichte und Theorie der
Medizin und Des Gesundheitswesens**

Dr. Konstanze Hanitzsch

Dr. M.A. Solveig Hansen

Zeit	Freitag, 25.10.2019, 10:15 bis 13:45 Freitag, 08.11.2019, 10:15 bis 15:45 Freitag, 29.11.2019, 10:45 bis 15:45 Freitag, 06.12.2019, 10:15 bis 15:45 Samstag, 07.12.2019, 10:15 bis 15:45
Ort	Freitag, 25.10.2019 Verfügungsgebäude - VG 3.104 Freitag, 08.11.2019, Verfügungsgebäude - VG 2.103 Freitag, 29.11.2019, Verfügungsgebäude - VG 2.101 Freitag, 06.12.2019, Verfügungsgebäude - VG 2.103 Samstag, 07.12.2019, KWZ - KWZ 0.607

Zeit	Mittwoch, 23.10.2019 bis 29.01.2020, 14:15 bis 15:45
Ort	Wird noch bekanntgegeben

Kommentar

In diesem Blockseminar werden wir uns intensiv mit Michel Foucault und Judith Butler auseinandersetzen. Wir werden uns mit dem ersten Band von Sexualität und Wahrheit (Foucault), Judith Butlers "Das Unbehagen der Geschlechter", Barbara Dudens Kritik an Butler und Butlers Kritik an dem Dokumentarfilm "Paris is burning" ("Körper von Gewicht") auseinandersetzen. Übernahme von Kurzinputs und sorgfältige Lektüre ist Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar, zu dem auch die Sichtung von drei Dokumentarfilmen (zu Butler und zu Foucault sowie "Paris is burning") gehört.

Kommentar

Der erste Termin ist am Mittwoch, 23. Oktober 2019, 14:15-15:45, im Institut für Ethik und Geschichte der Medizin (Humboldtallee 36). Weitere Termine nach Absprache wöchentlich oder als Block-Veranstaltung.

Interdisziplinäre Veranstaltung für Studierende der Humanmedizin sowie Sozial- und Geisteswissenschaften
Dieses Seminar ist an ein laufendes Forschungsprojekt des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin angebunden, welches sich mit Kampagnen zur Organtransplantation beschäftigt. Das Seminar bietet eine Einführung in ethische, historische und praktische Aspekte öffentlicher Gesundheitskommunikation. Darunter lassen sich systematisch geplante und vermittelte Maßnahmen verstehen, die zur Erreichung gesundheitsbezogener Ziele in der Gesamtbevölkerung dienen. Diese können von staatlichen Akteuren (wie etwa der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) und nichtstaatlichen Akteuren (Patientenverbänden, Stiftungen, etc.) ausgehen. Beispiele für solche Maßnahmen sind neben der Organ-, Blut- und Knochenmarkspende auch Kampagnen zu sexuell übertragbaren Krankheiten, Ernährung oder dem Impfen. Die Studierenden sollen lernen, die moralischen und sozialen Appelle solcher Maßnahmen methodisch solide zu analysieren, die dahinterliegenden Ziele zu reflektieren und die Kampagnen in den jeweiligen

Prüfung Klausur am 13.12.2020

Kontakt konstanze.hanitzsch@zentr.uni-goettingen.de VG - 0.105



M.Gefo.30

gesundheitspolitischen Kontext einzuordnen. In kleinen Teams sollen sie zudem selbst eine Idee für eine kommunikative Maßnahme (z.B. ein Poster) zu einem Thema ihrer Wahl entwickeln. Diese Ideen sollen am Ende des Seminars hochschulöffentlich präsentiert werden. Methoden des Seminars: Textlektüre, Gruppendiskussionen, Entwicklung kleiner Pilotprojekte und Präsentation der Teamarbeit.

Anmeldung per E-Mail bei Dr. Solveig Lena Hansen:

solveig-lena.hansen@medizin.uni-goettingen.de

Prüfung Präsentation

Kontakt solveig-lena.hansen@medizin.uni-goettingen.de

M.Gefo.40 Geschlecht und soziale Ordnungen

Diversity vor Ort - Entwicklung einer Diversity-Landkarte für die Stadt Göttingen

Dr. Astrid Biele Mefebue und Dr. Doreen Müller

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020, 09:30 bis 12:00
Ort	Verfügungsgebäude - VG 1.106

Kommentar

Im November 2016 hat die Stadt Göttingen die Charta der Vielfalt unterschrieben. Was aber macht die Vielfalt Göttingens aus? Wir setzen dabei an einen Überblick zu gewinnen, welche Dimensionen von Diversity für Göttingen relevant sind und welche Maßnahmen/Initiativen es bereits vor Ort gibt. Grundlage werden die verschiedenen Stadtteile/Bezirke sein, die man darauf hin untersucht, wie divers sie jeweils zusammengesetzt sind und welche Initiativen es vor Ort gibt. Die Veranstaltung ist als ein service learning Seminar zu verstehen, die Beteiligte der Stadt und der Universität zusammenbringt. Die Forschung geschieht im Auftrag der Stadt Göttingen und ermöglicht den Studierenden damit einen praxisnahen Einblick in die Forschungsarbeit. Unterstützung wird hierbei z.B. durch die Beteiligten im Bereich "Statistik und Wahlen" geboten. Bereits vorliegende Informationen werden für die Lehrforschung zugänglich gemacht. Die Datengrundlage der Stadt kann z. B. mit ExpertInneninterviews und teilnehmender Beobachtung (eventuell Ethnografie) durch die Studierenden ergänzt werden.

Die Ergebnisse zur Diversität Göttingens können in Form einer Landkarte dargestellt und ggf. auf der Homepage der Stadt veröffentlicht werden. Damit wäre Göttingen voraussichtlich die erste Stadt mit einer Diversity-Landkarte. (Derartige Visualisierungen finden sich nach ersten Recherchen bisher noch nicht auf anderen Homepages von Städten.) Die Studierenden erarbeiten abschließend einen Forschungsbericht und treten mit den

Verantwortlichen der Stadt in den Austausch über die Forschungsergebnisse.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Abgabe bis 18.03.2020

Kontakt abiele@gwdg.de, Oeconomicum – 1.122

dmuelle6@gwdg.de Oeconomicum - 1.119

M.Gefo.40 Geschlecht und soziale Ordnungen

Diversity und Gesundheit

Dr. Carolyn Stolberg

Zeit	Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 10:00 bis 12:00 Freitag, 10.01.2020, 10:00 bis 16:00 Freitag, 31.01.2020, 10:00 bis 16:00
Ort	Donnerstags Oeconomicum - 1.162 10.01.2020 Verfügungsgebäude - VG 3.107 31.01.2020 ZHG - 1.142

Kommentar

Prüfungsleistung Referat, Abgabe 18.3.2020

Kontakt carolyn.stolberg@uni-goettingen.de

M.Gefo.40 Geschlecht und soziale Ordnungen

Erwerbsarbeit, Familie und Geschlechterrollen im Wandel

Prof. Dr. Karin Kurz

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020, 10:15 bis 11:45 oder Blocktermine?
Ort	Verfügungsgebäude - VG 4.102

Kommentar

Prüfungsleistung Hausarbeit bis 16.03.2020

Kontakt Karin.Kurz@sowi.uni-goettingen.de oder Oeconomicum - 0.160

M.Gefo.40 Geschlecht und soziale Ordnungen

Kultur, Selbst und soziale Vernetzung

Prof. Dr. Elfriede Hermann

Zeit	Montag, 21.10.2019 bis 03.02.2020, 16:15 bis 17:45
Ort	Ethnologie - 1.112

Kommentar

Prüfungsleistung Hausarbeit bis 16.03.2020

Kontakt eherman@gwdg.de oder Theaterstraße 14

M.Gefo.40 Geschlecht und soziale Ordnungen

Agency

Prof. Dr. Elfriede Hermann

Zeit	Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 10:15 bis 11:45
Ort	Ethnologie - 1.112

Kommentar

Prüfungsleistung Hausarbeit bis 16.03.2020

Kontakt eherman@gwdg.de oder Theaterstraße 14

M.Gefo.50 Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

**Who cares? Altenpflege im Diskurs (Lehrforschung
Politische Soziologie und Sozialpolitik I)**

Dr. Ina Alber-Armenat

Zeit	Donnerstag, 25.4. bis 18.7., 14:00 bis 16:00 Freitag, 26.4. bis 19.7., 10:00 bis 12:00
Ort	ZHG - 1.141

Dieses Seminar umfasst 4 Semesterwochenstunden, somit muss kein zweites (unbenotetes) Seminar in M.Gefo.50 belegt werden.

Kommentar

Das M.Soz.41a-Modul wird für die Gefo-Modul geöffnet/exportiert. Daher ergeben sich kleine organisatorische Besonderheiten. Sie können die zweisemestrige Lehrforschung im 1. Semester als M.Gefo.50 und im 2. Semester als M.Gefo.60 (wahlweise vice versa) besuchen. Es ist aber nötig, beide Veranstaltungen des Moduls im Rahmen dieser LeFo zu belegen und mit einer Prüfungsleistung abzuschließen

Weitere Details können Sie dann dem Seminarplan im stud.ip entnehmen. Für Rückfragen steht Ihnen Ina Alber-Armenat gerne zur Verfügung

Altenpflege, eine im deutschen Wohlfahrtsstaat primär familial organisierte Aufgabe, wird zunehmend als sozialpolitisch relevantes Aufgabenfeld definiert und erlangt immer wieder mediale Aufmerksamkeit. Die Deutungen reichen von Krisen-Szenarien (Pflegenotstand) bis zu praxisorientierte Lösungen ("Die 24-Stunden-Polin"). Es geht dabei um die Frage, wer gilt als alt und bedarf der Pflege? Aber auch: wer ist verantwortlich und wer pflegt (who cares?). Care-Arbeit wird dabei vor allem als weiblich-konnotierte Aufgabe verstanden. Normative Vorstellungen, Gender-Stereotype und ökonomische Argumente werden beim Thema Altenpflege miteinander in

Verbindung gebracht. Intersektionale Ansätze bieten einen sozialwissenschaftlichen Zugang. Im "Diskurs Altenpflege" finden diese unterschiedlichen "strukturierte[n] und zusammenhängende[n] (Sprach-)Praktiken, die Gegenstände und gesellschaftliche Wissensverhältnisse konstituieren" (Keller 2008, S. 186), stetig wandelnd zusammen. Im Lehrforschungsprojekt "Who cares?" sollen über zwei Semester unterschiedliche Aspekte des Diskurses Altenpflege untersucht werden. Methodologisch ist das diskursanalytische Vorgehen dabei in der Wissenssoziologie und interpretativen Sozialforschung sowie der Grounded-Theory-Methodology verortet. Methodisch können die Teilnehmenden unterschiedliche Datenerhebungsformate einbringen. Beispielsweise könnte eine Gruppe Medienerzeugnisse zum Thema Altenpflege erheben, eine andere Interviews mit Pflegepersonal, Altenheimleitungen oder pflegenden Familienangehörigen führen. Das Wintersemester 2019/20 dient der Einarbeitung in das Thema und in das Forschungsprogramm Wissenssoziologische Diskursanalyse (Keller 2008) sowie der Konkretisierung des Datenmaterials und Erhebung. Im Sommersemester 2020 sollen die Daten dann hermeneutisch ausgewertet und die Ergebnisse unterschiedlicher Kleingruppen zusammengeführt werden, um Deutungs- und Handlungsmuster im Diskurs Altenpflege verdeutlichen zu können. Die Teilnahme an der Lehrforschung setzt ein Interesse an interpretativer Sozialforschung und hermeneutischen Methoden sowie am Themenkomplex Care-Arbeit und Pflege voraus. Nebst der wöchentlichen Sitzungstermine besteht das "Selbststudium" aus regelmäßiger Recherche, Vor- und Nachbereitung und eigenständiger Durchführung empirischer Erhebungen und Auswertungen. Sie sollten Spaß daran haben, in kleinen Forschungsgruppen auch außerhalb des Seminarraums am Lehrforschungsprojekt zu arbeiten.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung bis 16.3. 2020
Kontakt ina.alber@sowi.uni-goettingen.de Oeconomicum - 0.161

M.Gefo.50 Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

"Mein Körper gehört mir? Die Natur auch?" Queere, feministisch-ökologische und postkoloniale Perspektiven auf das Verhältnis von (Selbst-)Eigentum, Natur und Identität

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Montag, 14tägl. von 21.10.2019, 14:15 bis 17:45, Termin am 18.11.2019 entfällt! Als Ersatz findet eine Einheit am 28.10.2019 statt! Montag, 03.02.2020 14:15 bis 17:45
Ort	14tägl. von 21.10.2019, Waldweg 26 - 0.203 03.02.2020 Verfügungsgebäude - VG 1.103

Kommentar

Wodurch legitimiert sich Eigentum? Warum können wir sogenannte "natürliche" Ressourcen und "Natur" überhaupt als "Eigentum" definieren? Wie kann "etwas", "jemand" oder der "eigene Körper" überhaupt zum Eigentum werden? Wie korrelieren Vorstellungen von "Natur als Eigentum" oder "der Körper als Eigentum" mit Rassismus, Kolonialismus und heteronormativen Geschlechterkonzepten? Welche Rolle spielt Eigentum (über sich selbst, über Andere) für die Etablierung und Legitimierung (globaler) Ungleichheitsverhältnisse und ökologischer Zerstörung? Inwieweit kommt aber der Forderung von einem Besitz des "eigenen Körpers" jedoch eine machtvolle Rolle in feministischen und queeren Kämpfen für sexuelle/geschlechtliche Selbstbestimmung zu?

Diesen und weiteren Fragen werden wir in dem Seminar auf der Basis unterschiedlicher Zugänge und (geschlechter-)theoretischer Perspektiven (u.a. aus dem Bereich , queerer, feministisch-ökologischer, postkolonialer, materialistischer und kommunitaristischen Theorien) nachgehen. Wir werden verschiedene Zugänge erarbeiten, welche herkömmliche Deutungen und Interpretationen von Natur/Körper sowie damit im Wechselverhältnis stehende Eigentums- und Subjektverständnisse (wie z.B. die "Natur als Eigentum", der "eigene Körper als Eigentum", der "Mensch als Nicht-Tier") aufbrechen und in Frage stellen. In diesem Kontext werden wir auch diskutieren, welche analytische und politische Relevanz diese Ansätze hinsichtlich aktueller weltgesellschaftlicher Phänomene und Entwicklungen (u.a. ökologische Zerstörung) entfalten und welche Handlungsmöglichkeiten, Widerstandsformen und Alternativen sich auf deren Basis konzeptualisieren lassen.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit bis 15.3.2020

Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de oder VG 0.106

M.Gefo.50 Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

Poverty and Inequality

Prof. Dr. Sebastian Vollmer

Zeit	Montag, 21.10.2019 bis 03.02.2020, 12:00 bis 14:00 Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 10:00 bis 12:00
Ort	Montags Waldweg 26, Hochhaus - 9.102 Donnerstags Waldweg 26, Altbau - 0.701

Kommentar

Prüfung Klausur, Termin wird noch bekanntgegeben
Kontakt svollmer@uni-goettingen.de Waldweg 26 - 1.117

M.Gefo.50 Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

Diversity und Gesundheit

Dr. Carolyn Stolberg

Zeit	Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 10:00 bis 12:00 Freitag, 10.01.2020, 10:00 bis 16:00 Freitag, 31.01.2020, 10:00 bis 16:00
Ort	Donnerstags Oeconomicum - 1.162 10.01.2020 Verfügungsgebäude - VG 3.107 31.01.2020 ZHG - 1.142

Kommentar

Prüfungsleistung Referat, Abgabe 18.3.2020
Kontakt carolyn.stolberg@uni-goettingen.de

M.Gefo.50 Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

Erwerbsarbeit, Familie und Geschlechterrollen im Wandel

Prof. Dr. Karin Kurz

Zeit	Dienstag, 22.10.2019 bis 04.02.2020, 10:15 bis 11:45 oder Blocktermine?
Ort	Verfügungsgebäude - VG 4.102

Prüfungsleistung Hausarbeit bis 16.03.2020

Kontakt Karin.Kurz@sowi.uni-goettingen.de oder Oeconomicum - 0.160

M.Gefo.60 Geschlecht im politischen Raum

Selber schuld... oder? Eine soziologische Betrachtung von Wohnungslosigkeit im deutschen Sozialstaat

Prof. Timo Weishaupt Ph.D.

Zeit	Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 13:30 bis 16:00
Ort	Oeconomicum - 1.164

Kommentar

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung bis 16.3.2020

Kontakt timo.weishaupt@sowi.uni-goettingen.de oder Oeconomicum - 0.113

M.Gefo.60 Geschlecht im politischen Raum

"Mein Körper gehört mir? Die Natur auch?" Queere, feministisch-ökologische und postkoloniale Perspektiven auf das Verhältnis von (Selbst-)Eigentum, Natur und Identität

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Montag, 14tägl. von 21.10.2019, 14:15 bis 17:45, Termin am 18.11.2019 entfällt! Als Ersatz findet eine Einheit am 28.10.2019 statt! Montag, 03.02.2020 14:15 bis 17:45
Ort	14tägl. von 21.10.2019, Waldweg 26 - 0.203 03.02.2020 Verfügungsgebäude - VG 1.103

Kommentar

Wodurch legitimiert sich Eigentum? Warum können wir sogenannte "natürliche" Ressourcen und "Natur" überhaupt als "Eigentum" definieren? Wie kann "etwas", "jemand" oder der "eigene Körper" überhaupt zum Eigentum werden? Wie korrelieren Vorstellungen von "Natur als Eigentum" oder "der Körper als Eigentum" mit Rassismus, Kolonialismus und heteronormativen Geschlechterkonzepten? Welche Rolle spielt Eigentum (über sich selbst, über Andere) für die Etablierung und Legitimierung (globaler) Ungleichheitsverhältnisse und ökologischer Zerstörung? Inwieweit kommt aber der Forderung von einem Besitz des "eigenen Körpers" jedoch eine machtvolle Rolle in feministischen und queeren Kämpfen für sexuelle/geschlechtliche Selbstbestimmung zu?

Diesen und weiteren Fragen werden wir in dem Seminar auf der Basis unterschiedlicher Zugänge und (geschlechter-)theoretischer Perspektiven (u.a. aus dem Bereich , queerer, feministisch-ökologischer, postkolonialer, materialistischer und kommunitaristischen Theorien) nachgehen. Wir werden verschiedene Zugänge erarbeiten, welche herkömmliche

Deutungen und Interpretationen von Natur/Körper sowie damit im Wechselverhältnis stehende Eigentums- und Subjektverständnisse (wie z.B. die "Natur als Eigentum", der "eigene Körper als Eigentum", der "Mensch als Nicht-Tier") aufbrechen und in Frage stellen. In diesem Kontext werden wir auch diskutieren, welche analytische und politische Relevanz diese Ansätze hinsichtlich aktueller weltgesellschaftlicher Phänomene und Entwicklungen (u.a. ökologische Zerstörung) entfalten und welche Handlungsmöglichkeiten, Widerstandsformen und Alternativen sich auf deren Basis konzeptualisieren lassen.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit bis
15.3.2020

Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de oder VG 0.106

M.Gefo.60 Geschlecht im politischen Raum

Who cares? Altenpflege im Diskurs (Lehrforschung Politische Soziologie und Sozialpolitik I)

Dr. Ina Alber-Armenat

Zeit	Donnerstag, 25.4. bis 18.7., 14:00 bis 16:00 Freitag, 26.4. bis 19.7., 10:00 bis 12:00
Ort	ZHG - 1.141

Dieses Seminar umfasst 4 Semesterwochenstunden, somit muss kein zweites (unbenotetes) Seminar in M.Gefo.60 belegt werden.

Kommentar

Das M.Soz.41a-Modul wird für die Gefo-Modul geöffnet/exportiert. Daher ergeben sich kleine organisatorische Besonderheiten. Sie können die zweisemestrige Lehrforschung im 1. Semester als M.Gefo.50 und im 2. Semester als M.Gefo.60 (wahlweise vice versa) besuchen. Es ist aber nötig, beide Veranstaltungen des Moduls im Rahmen dieser LeFo zu belegen und mit einer Prüfungsleistung abzuschließen

Weitere Details können Sie dann dem Seminarplan im stud.ip entnehmen. Für Rückfragen steht Ihnen Ina Alber-Armenat gerne zur Verfügung

Altenpflege, eine im deutschen Wohlfahrtsstaat primär familial organisierte Aufgabe, wird zunehmend als sozialpolitisch relevantes Aufgabenfeld definiert und erlangt immer wieder mediale Aufmerksamkeit. Die Deutungen reichen von Krisen-Szenarien (Pflegernotstand) bis zu praxisorientierte Lösungen ("Die 24-Stunden-Polin"). Es geht dabei um die Frage, wer gilt als alt und bedarf der Pflege? Aber auch: wer ist verantwortlich und wer pflegt (who cares?). Care-Arbeit wird dabei vor allem als weiblich-konnotierte Aufgabe verstanden. Normative Vorstellungen, Gender-Stereotype und ökonomische Argumente werden beim Thema Altenpflege miteinander in

Verbindung gebracht. Intersektionale Ansätze bieten einen sozialwissenschaftlichen Zugang. Im "Diskurs Altenpflege" finden diese unterschiedlichen "strukturierte[n] und zusammenhängende[n] (Sprach-)Praktiken, die Gegenstände und gesellschaftliche Wissensverhältnisse konstituieren" (Keller 2008, S. 186), stetig wandelnd zusammen. Im Lehrforschungsprojekt "Who cares?" sollen über zwei Semester unterschiedliche Aspekte des Diskurses Altenpflege untersucht werden. Methodologisch ist das diskursanalytische Vorgehen dabei in der Wissenssoziologie und interpretativen Sozialforschung sowie der Grounded-Theory-Methodology verortet. Methodisch können die Teilnehmenden unterschiedliche Datenerhebungsformate einbringen. Beispielsweise könnte eine Gruppe Medienerzeugnisse zum Thema Altenpflege erheben, eine andere Interviews mit Pflegepersonal, Altenheimleitungen oder pflegenden Familienangehörigen führen. Das Wintersemester 2019/20 dient der Einarbeitung in das Thema und in das Forschungsprogramm Wissenssoziologische Diskursanalyse (Keller 2008) sowie der Konkretisierung des Datenmaterials und Erhebung. Im Sommersemester 2020 sollen die Daten dann hermeneutisch ausgewertet und die Ergebnisse unterschiedlicher Kleingruppen zusammengeführt werden, um Deutungs- und Handlungsmuster im Diskurs Altenpflege verdeutlichen zu können. Die Teilnahme an der Lehrforschung setzt ein Interesse an interpretativer Sozialforschung und hermeneutischen Methoden sowie am Themenkomplex Care-Arbeit und Pflege voraus. Nebst der wöchentlichen Sitzungstermine besteht das "Selbststudium" aus regelmäßiger Recherche, Vor- und Nachbereitung und eigenständiger Durchführung empirischer Erhebungen und Auswertungen. Sie sollten Spaß daran haben, in kleinen Forschungsgruppen auch außerhalb des Seminarraums am Lehrforschungsprojekt zu arbeiten.

Prüfung Referat mit schriftlicher Ausarbeitung bis 16.3. 2020
Kontakt ina.alber@sowi.uni-goettingen.de Oeconomicum - 0.161

M.Gefo.60 Geschlecht im politischen Raum

Öffentliche Gesundheitskommunikation: Aktuelle Herausforderungen in Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin und Des Gesundheitswesens

Dr. M.A. Solveig Hansen

Zeit	Mittwoch, 23.10.2019 bis 29.01.2020, 14:15 bis 15:45
Ort	Wird noch bekanntgegeben

Kommentar

Der erste Termin ist am Mittwoch, 23. Oktober 2019, 14:15-15:45, im Institut für Ethik und Geschichte der Medizin (Humboldtallee 36). Weitere Termine nach Absprache wöchentlich oder als Block-Veranstaltung.

Interdisziplinäre Veranstaltung für Studierende der Humanmedizin sowie Sozial- und Geisteswissenschaften
 Dieses Seminar ist an ein laufendes Forschungsprojekt des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin angebunden, welches sich mit Kampagnen zur Organtransplantation beschäftigt. Das Seminar bietet eine Einführung in ethische, historische und praktische Aspekte öffentlicher Gesundheitskommunikation. Darunter lassen sich systematisch geplante und vermittelte Maßnahmen verstehen, die zur Erreichung gesundheitsbezogener Ziele in der Gesamtbevölkerung dienen. Diese können von staatlichen Akteuren (wie etwa der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) und nichtstaatlichen Akteuren (Patientenverbänden, Stiftungen, etc.) ausgehen. Beispiele für solche Maßnahmen sind neben der Organ-, Blut- und Knochenmarkspende auch Kampagnen zu sexuell übertragbaren Krankheiten, Ernährung oder dem Impfen. Die Studierenden sollen lernen, die moralischen und sozialen Appelle solcher Maßnahmen methodisch solide zu analysieren, die dahinterliegenden Ziele zu reflektieren und die Kampagnen in den jeweiligen

gesundheitspolitischen Kontext einzuordnen. In kleinen Teams sollen sie zudem selbst eine Idee für eine kommunikative Maßnahme (z.B. ein Poster) zu einem Thema ihrer Wahl entwickeln. Diese Ideen sollen am Ende des Seminars hochschulöffentlich präsentiert werden. Methoden des Seminars: Textlektüre, Gruppendiskussionen, Entwicklung kleiner Pilotprojekte und Präsentation der Teamarbeit.

Anmeldung per E-Mail bei Dr. Solveig Lena Hansen:

solveig-lena.hansen@medizin.uni-goettingen.de

Prüfung Präsentation

Kontakt solveig-lena.hansen@medizin.uni-goettingen.de

M.Gefo.70 Geschlecht; mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen

'A Mob of Scribbling Women?' American Women's Writing of the 19th Century

Dr. Vanessa Künnemann

Zeit	Mittwoch, 23.10.2019 bis 05.02.2020, 14:00 bis 16:00
Ort	Jacob-Grimm-Haus - 0.244

Kommentar

"America is now wholly given over to a damned mob of scribbling women, and I should have no chance of success while the public taste is occupied with their trash -- and should be ashamed of myself if I did succeed. What is the mystery of these innumerable editions of the "Lamplighter," and other books neither better nor worse? -- worse they could not be, and better they need not be, when they sell by the 100,000."

This is what an outraged, frustrated, and potentially envious (?) Nathaniel Hawthorne wrote to his publisher in 1855 about the (commercial) success of contemporary women's writing in America. These lines draw attention to questions revolving around literary taste, quality, and modes of writing that are - supposedly - contingent on gender.

This class sets out to discuss the origins and the dynamic development of this "damned mob of scribbling women" in the American literary scene of the nineteenth century, focusing on the variegated genres and styles of writing in American women's literature. While Hawthorne took issue with the highly popular sentimental literature of writers like Maria Cummins or Susan Warner in the mid-century, in reality, the modes of female writing were far more diverse, for example addressing gender inequality, promoting abolitionism and political participation, oscillating between the private and the public sphere, embracing or criticizing the concepts of 'true womanhood' or its successor, 'new womanhood,' in the last decades of the century.

In order to trace these topics and concepts, we will investigate theoretical texts that engage with the so-called "feminization of American culture" (Ann Douglas) in the nineteenth century, discuss different concepts of womanhood and their embeddedness in political and socio-economic discourses of the time, and then relate those discussions to selected American women's writings spanning from the 1820s and the years of Jacksonian democracy to the late 19th century. Our discussions will revolve around prose texts by Catharine Maria Sedgwick, Caroline Kirkland, Margaret Fuller, Susan Warner, Maria Cummins, Harriet Beecher Stowe, Harriet Jacobs, Harriet Wilson, Grace King, Kate Chopin, and Charlotte Perkins Gilman as well as poems written by Emily Dickinson or Lydia Sigourney (please note that this is a preliminary list which will be finalized and slightly condensed by the beginning of the winter semester).

A number of readings will come in the form of excerpts or single chapters; most texts will be made available in an e-reader via Stud.IP, but you are asked to purchase the following two novels which we will discuss in full length:

Catharine Maria Sedgwick's *Hope Leslie* (1827, Penguin edition preferred) and Harriet Beecher Stowe's *Uncle Tom's Cabin* (1852; Norton Critical Edition by Elizabeth Ammons preferred).

Further secondary literature will be made available on the reserve shelf in the library.

Registration: Attendance for this class is limited to 30 students. Binding (!) registration on Stud.IP between 01 September and 30 September 2019 is required. All news concerning this class will be posted on Stud.IP as well. The class will start in the first week of the semester. For final registration, participants need to attend the first session of class.

Independent Study: Please note that this class also has independent study components (as part of modules B.AS.401; B.AS.402; B.EP.51; M.EP.04b). Contact your instructor about these modules/units at the beginning of the semester.

Prüfung Hausarbeit bis 27.3.2020

Kontakt Vanessa.Kuennemann@phil.uni-goettingen.de SEP 1.307

M.Gefo.70 Geschlecht; mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen

Smashing the Control Machines: William S. Burroughs Revisited

Dr. Florian Zappe

Zeit	Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 10:00 bis 12:00
Ort	Verfügungsgebäude - VG 4.103

Kommentar

William S. Burroughs (1914-1997), allegedly "the only American novelist [...] who may conceivably be possessed by genius" (Norman Mailer) and author of *The Naked Lunch*, the infamous "endless novel which will drive everybody mad" (Allen Ginsberg), has once been regarded as one of literature's most controversial and transgressive protagonists. Today, he seems to have made his way into the canon as a master avant-gardist, as an iconized counter-cultural figure, and as a trailblazer for contemporary pop culture. This class will revisit Burroughs's aesthetico-political axioms and their philosophical implications from a contemporary perspective, not only by critically engaging with his work in the field of literature and beyond (incl. film and visual arts) but also by analyzing works by artists inspired by Burroughs's oeuvre such as Kathy Acker or Genesis Breyer P-Orridge (among others).

Texts will be made available to students. Active participation is required and expected.

Registration: Attendance for this class is limited to 30 students. Binding (!) registration on Stud.IP between 01 September and 30 September 2019 is required. All news concerning this class will be posted on Stud.IP. The class will start in the first week of the semester. For final registration, participants need to attend the first session of class.

Independent Study: Please note that this class also has independent study components (as part of modules B.AS.401; B.AS.402; B.EP.51; M.EP.04b). Contact your instructor about these modules/units at the beginning of the semester.

Prüfung Hausarbeit bis 27.3.2020

Kontakt florian.zappe@phil.uni-goettingen.de Jacob-Grimm-Haus - 1.304

M.Gefo.70 Geschlecht; mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen

Gender is burning - Michel Foucault und Judith Butler Lektüreseminar

Dr. Konstanze Hanitzsch

Zeit	Freitag, 25.10.2019, 10:15 bis 13:45, Freitag, 08.11.2019, 10:15 bis 15:45, Freitag, 29.11.2019, 10:45 bis 15:45, Freitag, 06.12.2019, 10:15 bis 15:45, Samstag, 07.12.2019, 10:15 bis 15:45
Ort	Freitag, 25.10.2019 Verfügungsgebäude - VG 3.104 Freitag, 08.11.2019, Verfügungsgebäude - VG 2.103 Freitag, 29.11.2019, Verfügungsgebäude - VG 2.101 Freitag, 06.12.2019, Verfügungsgebäude - VG 2.103 Samstag, 07.12.2019, KWZ - KWZ 0.607

Kommentar

In diesem Blockseminar werden wir uns intensiv mit Michel Foucault und Judith Butler auseinandersetzen. Wir werden uns mit dem ersten Band von Sexualität und Wahrheit (Foucault), Judith Butlers "Das Unbehagen der Geschlechter", Barbara Dudens Kritik an Butler und Butlers Kritik an dem Dokumentarfilm "Paris is burning" ("Körper von Gewicht") auseinandersetzen. Übernahme von Kurzinputs und sorgfältige Lektüre ist Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar, zu dem auch die Sichtung von drei Dokumentarfilmen (zu Butler und zu Foucault sowie "Paris is burning") gehört.

Prüfung Klausur am 13.12.2020

Kontakt konstanze.hanitzsch@zentr.uni-goettingen.de VG - 0.105

M.Gefo.70 Geschlecht; mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen

Öffentliche Gesundheitskommunikation: Aktuelle Herausforderungen in Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin und Des Gesundheitswesens

Dr. M.A. Solveig Hansen

Zeit	Mittwoch, 23.10.2019 bis 29.01.2020, 14:15 bis 15:45
Ort	Wird noch bekanntgegeben

Kommentar

Der erste Termin ist am Mittwoch, 23. Oktober 2019, 14:15-15:45, im Institut für Ethik und Geschichte der Medizin (Humboldtallee 36). Weitere Termine nach Absprache wöchentlich oder als Block-Veranstaltung.

Interdisziplinäre Veranstaltung für Studierende der Humanmedizin sowie Sozial- und Geisteswissenschaften

Dieses Seminar ist an ein laufendes Forschungsprojekt des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin angebunden, welches sich mit Kampagnen zur Organtransplantation beschäftigt. Das Seminar bietet eine Einführung in ethische, historische und praktische Aspekte öffentlicher Gesundheitskommunikation. Darunter lassen sich systematisch geplante und vermittelte Maßnahmen verstehen, die zur Erreichung gesundheitsbezogener Ziele in der Gesamtbevölkerung dienen. Diese können von staatlichen Akteuren (wie etwa der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) und nichtstaatlichen Akteuren (Patientenverbänden, Stiftungen, etc.) ausgehen. Beispiele für solche Maßnahmen sind neben der Organ-, Blut- und Knochenmarkspende auch Kampagnen zu sexuell übertragbaren Krankheiten, Ernährung oder dem Impfen. Die Studierenden sollen lernen, die moralischen und sozialen Appelle solcher Maßnahmen methodisch solide zu analysieren, die

dahinterliegenden Ziele zu reflektieren und die Kampagnen in den jeweiligen gesundheitspolitischen Kontext einzuordnen. In kleinen Teams sollen sie zudem selbst eine Idee für eine kommunikative Maßnahme (z.B. ein Poster) zu einem Thema ihrer Wahl entwickeln. Diese Ideen sollen am Ende des Seminars hochschulöffentlich präsentiert werden. Methoden des Seminars: Textlektüre, Gruppendiskussionen, Entwicklung kleiner Pilotprojekte und Präsentation der Teamarbeit.

Anmeldung per E-Mail bei Dr. Solveig Lena Hansen:

solveig-lena.hansen@medizin.uni-goettingen.de

Prüfung Präsentation

Kontakt solveig-lena.hansen@medizin.uni-goettingen.de

M.Gefo.80 Geschlecht und Transformation

'A Mob of Scribbling Women?' American Women's Writing of the 19th Century

Dr. Florian Dinger und PD Dr. Silke Leonhard

Zeit	Mittwoch, 23.10.2019 bis 05.02.2020, 14:00 bis 16:00
Ort	Jacob-Grimm-Haus - 0.244

Kommentar

"America is now wholly given over to a damned mob of scribbling women, and I should have no chance of success while the public taste is occupied with their trash -- and should be ashamed of myself if I did succeed. What is the mystery of these innumerable editions of the "Lamplighter," and other books neither better nor worse? -- worse they could not be, and better they need not be, when they sell by the 100,000."

This is what an outraged, frustrated, and potentially envious (?) Nathaniel Hawthorne wrote to his publisher in 1855 about the (commercial) success of contemporary women's writing in America. These lines draw attention to questions revolving around literary taste, quality, and modes of writing that are - supposedly - contingent on gender.

This class sets out to discuss the origins and the dynamic development of this "damned mob of scribbling women" in the American literary scene of the nineteenth century, focusing on the variegated genres and styles of writing in American women's literature. While Hawthorne took issue with the highly popular sentimental literature of writers like Maria Cummins or Susan Warner in the mid-century, in reality, the modes of female writing were far more diverse, for example addressing gender inequality, promoting abolitionism and political participation, oscillating between the private and the public sphere, embracing or criticizing the concepts of 'true womanhood' or its successor, 'new womanhood,' in the last decades of the century.

In order to trace these topics and concepts, we will investigate theoretical texts that engage with the so-called "feminization of American culture" (Ann Douglas) in the nineteenth century, discuss different concepts of womanhood and their embeddedness in political and socio-economic discourses of the time, and then relate those discussions to selected American women's writings spanning from the 1820s and the years of Jacksonian democracy to the late 19th century. Our discussions will revolve around prose texts by Catharine Maria Sedgwick, Caroline Kirkland, Margaret Fuller, Susan Warner, Maria Cummins, Harriet Beecher Stowe, Harriet Jacobs, Harriet Wilson, Grace King, Kate Chopin, and Charlotte Perkins Gilman as well as poems written by Emily Dickinson or Lydia Sigourney (please note that this is a preliminary list which will be finalized and slightly condensed by the beginning of the winter semester).

A number of readings will come in the form of excerpts or single chapters; most texts will be made available in an e-reader via Stud.IP, but you are asked to purchase the following two novels which we will discuss in full length:

Catharine Maria Sedgwick's *Hope Leslie* (1827, Penguin edition preferred) and Harriet Beecher Stowe's *Uncle Tom's Cabin* (1852; Norton Critical Edition by Elizabeth Ammons preferred).

Further secondary literature will be made available on the reserve shelf in the library.

Registration: Attendance for this class is limited to 30 students. Binding (!) registration on Stud.IP between 01 September and 30 September 2019 is required. All news concerning this class will be posted on Stud.IP as well. The class will start in the first week of the semester. For final registration, participants need to attend the first session of class.

Independent Study: Please note that this class also has independent study components (as part of modules B.AS.401; B.AS.402; B.EP.51; M.EP.04b). Contact your instructor about these modules/units at the beginning of the semester.

M.Gefo.80 Geschlecht und Transformation

Prüfung Hausarbeit bis 27.3.2020

Kontakt Vanessa.Kuennemann@phil.uni-goettingen.de SEP 1.307

Smashing the Control Machines: William S. Burroughs Revisited

Dr. Florian Zappe

Zeit	Donnerstag, 24.10.2019 bis 06.02.2020, 10:00 bis 12:00
Ort	Verfügungsgebäude - VG 4.103

Kommentar

William S. Burroughs (1914-1997), allegedly "the only American novelist [...] who may conceivably be possessed by genius" (Norman Mailer) and author of *The Naked Lunch*, the infamous "endless novel which will drive everybody mad" (Allen Ginsberg), has once been regarded as one of literature's most controversial and transgressive protagonists. Today, he seems to have made his way into the canon as a master avant-gardist, as an iconized counter-cultural figure, and as a trailblazer for contemporary pop culture. This class will revisit Burroughs's aesthetico-political axioms and their philosophical implications from a contemporary perspective, not only by critically engaging with his work in the field of literature and beyond (incl. film and visual arts) but also by analyzing works by artists inspired by Burroughs's oeuvre such as Kathy Acker or Genesis Breyer P-Orridge (among others).

Texts will be made available to students. Active participation is required and expected.

Registration: Attendance for this class is limited to 30 students. Binding (!) registration on Stud.IP between 01 September and 30 September 2019 is required. All news concerning this class will be posted on Stud.IP. The class will start in the first week of the semester. For final registration, participants need to attend the first session of class.

Independent Study: Please note that this class also has independent study components (as part of modules B.AS.401; B.AS.402; B.EP.51; M.EP.04b). Contact your instructor about these modules/units at the beginning of the semester.

Prüfung Hausarbeit bis 27.3.2020

Kontakt florian.zappe@phil.uni-goettingen.de Jacob-Grimm-Haus - 1.304

M.Gefo.80 Geschlecht und Transformation

Gender is burning - Michel Foucault und Judith Butler Lektüreseminar

Dr. Konstanze Hanitzsch

Zeit	Freitag, 25.10.2019, 10:15 bis 13:45 Freitag, 08.11.2019, 10:15 bis 15:45 Freitag, 29.11.2019, 10:45 bis 15:45 Freitag, 06.12.2019, 10:15 bis 15:45 Samstag, 07.12.2019, 10:15 bis 15:45
Ort	Freitag, 25.10.2019 Verfügungsgebäude - VG 3.104 Freitag, 08.11.2019, Verfügungsgebäude - VG 2.103 Freitag, 29.11.2019, Verfügungsgebäude - VG 2.101 Freitag, 06.12.2019, Verfügungsgebäude - VG 2.103 Samstag, 07.12.2019, KWZ - KWZ 0.607

Kommentar

In diesem Blockseminar werden wir uns intensiv mit Michel Foucault und Judith Butler auseinandersetzen. Wir werden uns mit dem ersten Band von Sexualität und Wahrheit (Foucault), Judith Butlers "Das Unbehagen der Geschlechter", Barbara Dudens Kritik an Butler und Butlers Kritik an dem Dokumentarfilm "Paris is burning" ("Körper von Gewicht") auseinandersetzen. Übernahme von Kurzinputs und sorgfältige Lektüre ist Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar, zu dem auch die Sichtung von drei Dokumentarfilmen (zu Butler und zu Foucault sowie "Paris is burning") gehört.

Prüfung Klausur am 13.12.2020

Kontakt konstanze.hanitzsch@zentr.uni-goettingen.de VG - 0.105

M.Gefo.90 Praktikum

Recherche und Bewerbungsvorbereitung für ein angestrebtes Praktikum - Kurs A

Wiebke Grimmig und Michael Bonn-Gerdes

Zeit	Freitag, 06.12.2019, 12:00 bis 17:00, Theologicum - Theo 0.135 Samstag, 07.12.2019, 10:00 bis 17:00 Oeconomicum - 0.169 Freitag, 13.12.2019, 10:00 bis 17:00 Theologicum - Theo 0.133
Ort	06.12.2019, Theologicum - Theo 0.135 07.12.2019, Oeconomicum - 0.169 13.12.2019, Theologicum - Theo 0.133

Wichtige Hinweise zur Anrechenbarkeit:

Anrechenbar sind nur für den jeweiligen Studiengang einschlägige Praktika und Freiwilligendienste (FSJ, BFD etc.), die während des Studiums und in Einzelfällen bis zu maximal einem Jahr vor Studienbeginn absolviert wurden. Nicht anrechenbar sind Praktika sowie Freiwilligendienste, die keine Einschlägigkeit aufweisen sowie Ausbildungen, (studentische) Nebentätigkeiten oder Ähnliches.

Pro Studienabschluss (BA/MA) ist im Schlüsselkompetenzbereich zudem nur eines der Module SQ.Sowi.5, SQ.Sowi.15 und SQ.Sowi.25 anrechenbar. Es wird daher dringend empfohlen, die Anrechenbarkeit vor Seminarteilnahme abzuklären. Auskunft kann Ihnen dazu Herr Michael Bonn-Gerdes (michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de) geben.

Nähere Informationen zur Prüfungsleistung und zur Anrechenbarkeit finden Sie hier: www.sowi.uni-goettingen.de/pub

Professionalisierungsbereich

Kommentar

In diesem Begleitseminar werden die Studierenden auf ihr mögliches Praktikum vorbereitet. Dabei erhalten sie Informationen über potentielle Berufsfelder und reflektieren die eigenen beruflichen Wunschtätigkeiten sowie die persönlichen Stärken. Zusätzlich wird der persönliche Kompetenzerwerb erarbeitet. Die Teilnehmenden erlangen außerdem Einblicke in den typischen Bewerbungsprozess: Sie sind in der Lage Praktikumsstellen zu recherchieren, angemessene Bewerbungsunterlagen zu erstellen und die Anforderungen eines Bewerbungsgesprächs zu bewältigen. Darüber hinaus werden Qualitätskriterien für gute Praktika erarbeitet sowie organisatorische Punkte angesprochen (Rechte und Pflichten im Praktikum, Arbeitszeugnis, Sozialversicherung etc.).

Zielgruppe

BA- und MA-Studierende, die noch keinen Praktikumsplatz haben und sich in der Orientierungsphase in Bezug auf den Bewerbungsprozess, den Arbeitsmarkt und die persönliche Berufsorientierung befinden.

Prüfung: Praktikumsportfolio (max. 15 Seiten, unbenotet) Abgabetermin 31.03.2020

Kontakt michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de, Oec. 1,104,
wiebke.grimmig@uni-goettingen.de, Oec 1.104

M.Gefo.90 Praktikum

Reflexion und Nachbereitung eines absolvierten Praktikums - Kurs A

Wiebke Grimmig und Michael Bonn-Gerdes

Zeit	Freitag, 10.01.2020, 12:00 bis 17:00 Freitag, 17.01.2020, 10:00 bis 17:00 Samstag, 18.01.2020, 10:00 bis 17:00
Ort	10.01.2020 Verfügungsgebäude - VG 4.104 17.01.2020 Theologicum - Theo 0.133 18.01.2020 Oeconomicum - 0.169

Die Anzahl der Plätze ist auf 30 beschränkt. Beachten Sie bitte folgenden Hinweis zum neuen Anmeldeverfahren:

(1) Für die Teilnahme ist eine Anmeldung vom 01.10. (10 Uhr) bis 14.10.2019 (22:00 Uhr) über StudIP notwendig. Am 15.10.2019 (6 Uhr) erfolgt per Losverfahren die Verteilung der Kursplätze. Danach werden eventuell verfügbare Restplätze nach Reihenfolge der Anmeldung vergeben bzw. es ist eine Eintragung auf der Warteliste möglich.

(2) Zwischen dem 01.01.2020 (10 Uhr) und dem 03.01.2020 (22 Uhr) ist eine Bestätigung des Teilnahmewunsches derjenigen Studierenden notwendig, die im Losverfahren einen vorläufigen Platz erhalten haben. Dies erfolgt per Mail an schluessselkompetenzen@sowi.uni-goettingen.de. Hieran wird vorab auch per StudIP-Nachricht erinnert. Erst nach fristgerechter Bestätigung des Teilnahmewunsches wird ein fester Kursplatz zugewiesen, andernfalls verlieren Studierende ihren vorläufigen Platz und werden auf die Warteliste zurückgestuft.

Leistungsnachweis

Wichtige Hinweise zur Anrechenbarkeit:

Professionalisierungsbereich

Anrechenbar sind nur für den jeweiligen Studiengang einschlägige Praktika, die während des Studiums und in Einzelfällen bis zu maximal einem Jahr vor Studienbeginn absolviert wurden. Nicht anrechenbar sind Praktika, die keine Einschlägigkeit aufweisen sowie Ausbildungen, Freiwilligendienste oder Ähnliches.

Pro Studienabschluss (BA/MA) ist im Schlüsselkompetenzbereich zudem nur eines der Module SQ.Sowi.5, SQ.Sowi.15 und SQ.Sowi.25 anrechenbar. Es wird daher dringend empfohlen, die Anrechenbarkeit vor Seminarteilnahme abzuklären. Auskunft kann Ihnen dazu Herr Michael Bonn-Gerdes (michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de) geben.

Nähere Informationen zur Prüfungsleistung und zur Anrechenbarkeit finden Sie hier: www.sowi.uni-goettingen.de/pub

In diesem Begleitseminar bereiten die Studierenden ihr bereits abgeschlossenes Praktikum nach. Im Mittelpunkt steht die Reflektion über das kennengelernte Berufsfeld: Welche Tätigkeiten gehörten zu meinem Arbeitsalltag? Welche Kompetenzen konnte ich einsetzen und in welchen Bereichen haben noch Kompetenzen gefehlt? Wie verstehe ich mein Praktikumszeugnis richtig? Ist das Berufsfeld das richtige für meine Zukunft? Daneben erhalten die Studierenden einen Überblick über weitere potentielle Berufsfelder. Auch die typischen Anforderungen im Bewerbungsprozess werden thematisiert.

Zielgruppe

BA- und MA-Studierende, die ein Praktikum bereits abgeschlossen haben und ihr Praktikum nun reflektieren und mit der eigenen Berufsorientierung und/oder der Vorbereitung des Berufseinstiegs in Verbindung setzen möchten.

Prüfung: Praktikumsportfolio (15 Seiten, unbenotet) Abgabefrist 31.03.2020
Kontakt michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de, Oec. 1,104,
 wiebke.grimmig@uni-goettingen.de, Oec 1.104

oder

**Reflexion und Nachbereitung eines absolvierten
 Praktikums - Kurs B**

Rouven Keller und Michael Gerdes

Zeit	Samstag, 26.10.2019, 10:00 bis 17:00 Samstag, 30.11.2019, 10:00 bis 17:00 Sonntag, 01.12.2019, 10:00 bis 17:00
Ort	Oeconomicum - 0.169

Die Anzahl der Plätze ist auf 30 beschränkt. Beachten Sie bitte folgenden Hinweis zum neuen Anmeldeverfahren:

Die Anzahl der Plätze ist auf 30 beschränkt. Beachten Sie bitte folgenden Hinweis zum neuen Anmeldeverfahren:

Professionalisierungsbereich

(1) Für die Teilnahme ist eine Anmeldung vom 01.10. (10 Uhr) bis 14.10.2019 (22:00 Uhr) über StudIP notwendig. Am 15.04.2019 (6 Uhr) erfolgt per Losverfahren die Verteilung der Kursplätze. Danach werden eventuell verfügbare Restplätze nach Reihenfolge der Anmeldung vergeben bzw. es ist eine Eintragung auf der Warteliste möglich.

(2) Zwischen dem 18.10.2019 (10 Uhr) und dem 20.10.2019 (22 Uhr) ist eine Bestätigung des Teilnahmewunsches derjenigen Studierenden notwendig, die im Losverfahren einen vorläufigen Platz erhalten haben. Dies erfolgt per Mail an schluessselkompetenzen@sowi.uni-goettingen.de. Hieran wird vorab auch per StudIP-Nachricht erinnert. Erst nach fristgerechter Bestätigung des Teilnahmewunsches wird ein fester Kursplatz zugewiesen, andernfalls verlieren Studierende ihren vorläufigen Platz und werden auf die Warteliste zurückgestuft. Leistungsnachweis

Wichtige Hinweise zur Anrechenbarkeit:

Anrechenbar sind nur für den jeweiligen Studiengang einschlägige Praktika, die während des Studiums und in Einzelfällen bis zu maximal einem Jahr vor Studienbeginn absolviert wurden. Nicht anrechenbar sind Praktika, die keine Einschlägigkeit aufweisen sowie Ausbildungen, Freiwilligendienste oder Ähnliches.

Pro Studienabschluss (BA/MA) ist im Schlüsselkompetenzbereich zudem nur eines der Module SQ.Sowi.5, SQ.Sowi.15 und SQ.Sowi.25 anrechenbar. Es wird daher dringend empfohlen, die Anrechenbarkeit vor Seminarteilnahme abzuklären. Auskunft kann Ihnen dazu Herr Michael Bonn-Gerdes (michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de) geben.

Nähere Informationen zur Prüfungsleistung und zur Anrechenbarkeit finden Sie hier: www.sowi.uni-goettingen.de/pub

Kommentar

In diesem Begleitseminar bereiten die Studierenden ihr bereits abgeschlossenes Praktikum nach. Im Mittelpunkt steht die Reflektion über das kennengelernte Berufsfeld: Welche Tätigkeiten gehörten zu meinem Arbeitsalltag? Welche Kompetenzen konnte ich einsetzen und in welchen Bereichen haben noch Kompetenzen gefehlt? Wie verstehe ich mein Praktikumszeugnis richtig? Ist das Berufsfeld das richtige für meine Zukunft? Daneben erhalten die Studierenden einen Überblick über weitere potentielle Berufsfelder. Auch die typischen Anforderungen im Bewerbungsprozess werden thematisiert.

Zielgruppe

BA- und MA-Studierende, die ein Praktikum bereits abgeschlossen haben und ihr Praktikum nun reflektieren und mit der eigenen Berufsorientierung und/oder der Vorbereitung des Berufseinstiegs in Verbindung setzen möchten.

Prüfung: Praktikumsportfolio (12-15 Seiten, unbenotet) Abgabefrist wird noch bekanntgegeben

Kontakt michael.gerdes@sowi.uni-goettingen.de, und
rouven.keller@gmx.de